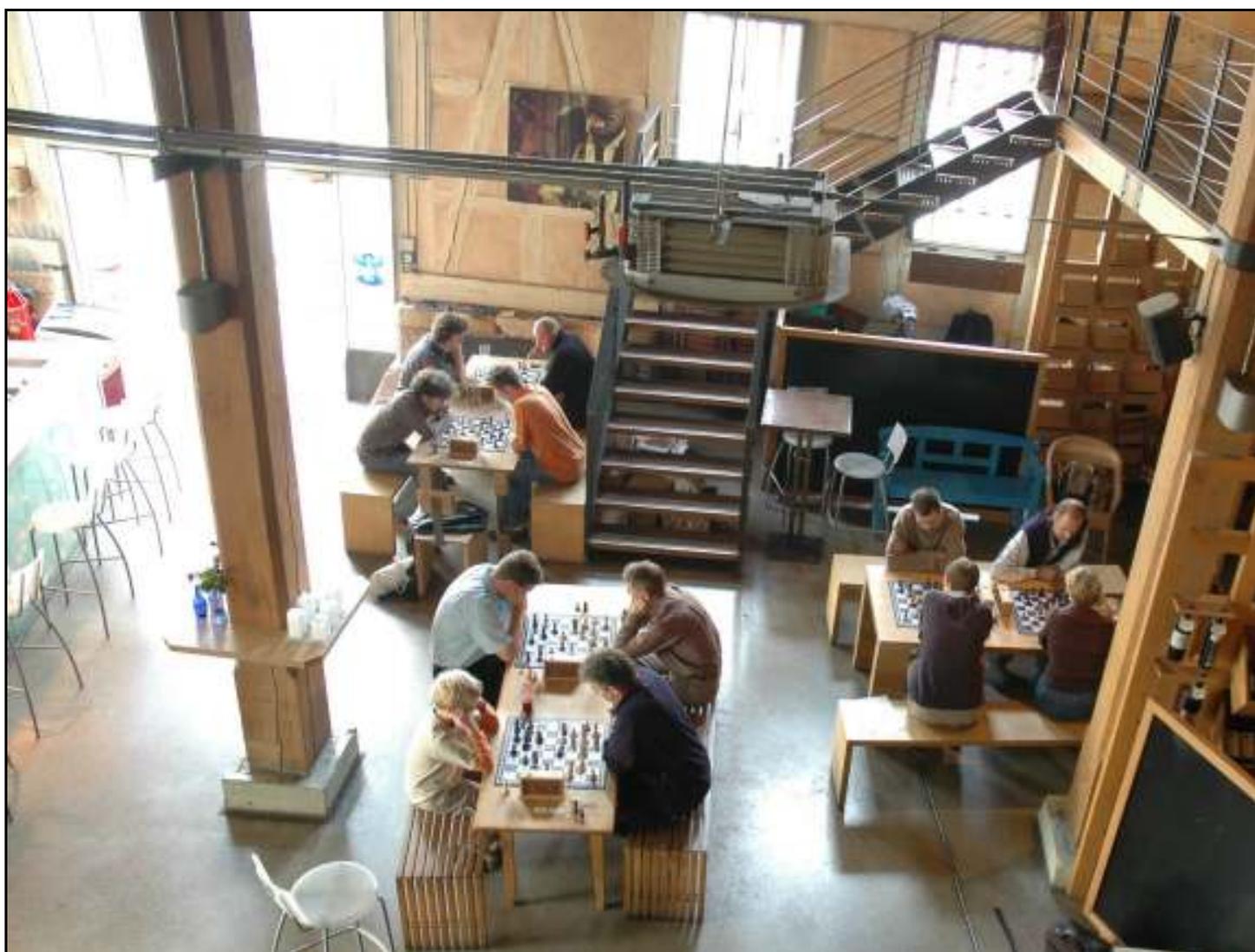


Hohentübinger Schachblätter

Vereinszeitung der Schachgemeinschaft Königskinder Hohentübingen



„**Chess meets Jazz**“, so lautete der klangvolle Namen des ersten öffentlichen Schachturniers im Rahmen der Tübinger Jazz- und Klassiktage. Initiiert durch den Musiker Boris May und organisiert durch die SG Königskinder Hohentübingen feierte diese Veranstaltung am 22. Oktober ihre Premiere in den stilvollen Räumlichkeiten der Tübinger Kelter und wurde sportlich eine sichere Beute des mehrfachen württembergischen Meisters Frank Zeller.

Desweiteren berichtet die zweite Ausgabe unserer Schachblätter über die Entwicklungen der laufenden Saison sowie die wichtigsten Turniere im Jugend- und Aktivenbereich.

Vorstand

Liebe Mitglieder und Freunde der SG Königskinder Hohentübingen,

die ersten Monate unseres Vereinslebens sind vorüber, der (Schach-)Alltag ist endlich eingeleitet. Zeit für eine erste Bilanz. Unser hohes Anfangstempo konnte gehalten werden. Ob BADE-Cup, Vorträge, Blitz-Grand-Prix, Mentorenschaften oder Training mit GM Lanka – alle geplanten Aktivitäten wurden in die Tat umgesetzt. Unser Jugendtraining wurde viel schneller als erwartet von den Kindern und Jugendlichen angenommen, so dass es fast aus den (Bibliotheks-)Nähten platzt. Inzwischen kommen mehr als 20 Kinder jeden Freitag freudig ins Schach. Es ist ein Glück, dass ich mit Heiner Uhlig einen überaus engagierten und kompetenten Jugendtrainer an meiner Seite habe, denn alleine wäre das Jugendtraining in diesem Umfang nicht zu bewerkstelligen. Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern läuft optimal. Durch das gemeinsam organisierte Lanka-Training und die Stadt-Jugendmeisterschaft wurde der Kontakt mit den umliegenden Vereinen (Ammerbuch, Tübingen) ausgebaut und intensiviert. Nur der Besuch des Vereinsabends schwankt noch sehr: manchmal nur vier Leute, manchmal aber auch 12 Leute. Diesbezüglich würde ich mir wünschen, dass unser Vereinsabend bei noch mehr Leuten zu ihrem normalen Freitagabend-Ritual gehört.

Viel Spaß bei der Lektüre der 2. Ausgabe unserer Hohentübinger Schachblätter wünscht

Euer Präsel Jörg Jansen

Seit September konnten wir wieder sechs neue **Königskinder** im Kreise der Vereinsmitglieder begrüßen, dies sind namentlich **Hamun Lagy** (10 Jahre), **Benedict Reimer** (9 Jahre), **Christian Schreiber** (12 Jahre), **Hannah Skaletzka** (11 Jahre), **Jakob Thede** (6 Jahre) und **Lukas Thede** (10 Jahre). Ihre **Adressen** können auf dem Mitgliederbereich unserer Homepage nachgesehen werden (das Passwort können sich alle Mitglieder bei unserem Webmaster Matthias erfragen). Ebenso findet man dort die **Protokolle** unserer Vorstandssitzungen. Wer gerne noch mehr Fotos von unseren verschiedenen Vereinsaktivitäten ansehen möchte, dem sei unsere große **Fotogalerie** ebenfalls auf unserer Homepage ans Herz gelegt.

Wer das **Titelblatt** genauer betrachtet, bemerkt sicher den kräftigeren Schriftzug, der dem bisherigen Arbeitstitel „Hohentübinger Schachblätter“ nun dauerhaften Charakter verleiht. Andere Titelvorschläge wie „Königskindischer Angriff“ oder „Laskers Schulheft“ fanden zwar Aufmerksamkeit aber keine Mehrheiten im Vorstand. Unser neues **Vereinswappen** wird **Heiner Uhlig** in Kürze vorstellen, hier hatte sich der Vorstand auf eine Version mit Schachkönig, Bauern und Türmen geeinigt, die als Blickfang auch die Vereinsziele gut erkennen lässt. Aktuelles hierzu dann demnächst auf unserer Homepage.

Wichtige Termine:

- Training mit GM Lanka am 02.02. und 23.02. 2007 (19.30 Uhr) in der Ulrichstraße 1. Dadurch verschiebt sich die 6. Runde des Hohentübinger Blitz-Grand-Prix auf den 02.03.2007.
- Bezirksjugend-Meisterschaften U8-U12 am 10.02. 2007 in Urach.
- Kinder-Simultan-Veranstaltung mit GM Lanka am 16.03.2007 (16 Uhr) in der Ulrichstraße 1.
- Württembergische Mannschaftsmeisterschaften U12 am 28.04.2007.

Impressum

Hohentübinger Schachblätter, Vereinszeitung der SG Königskinder Hohentübingen e.V.
Ausgabe Nr. 2 Januar 2007

Redaktion: Matthias Hönsch, Spielberger Str. 49, 70435 Stuttgart,
Tel: 0711/8606294, Fax: 07141/1682545, E-Mail: mhoensch@t-online.de
Internet-Homepage: www.sg-hohentuebingen.schachvereine.de

Mitarbeiter: Jörg Jansen, Michael Schwerteck

Bankverbindung: KSK Tübingen (BLZ 641 500 20), Konto-Nr.: 1273104

Auflage: 30 Exemplare bei 3 Ausgaben pro Jahr

Turnierordnung der SG Königskinder Hohentübingen

§ 1 Turnierleiter

- 1.1 Der Spielleiter ist als Turnierleiter für die Regelung des internen Spielbetriebs verantwortlich. Er ist für den Spieltag verantwortlich und führt die Vereinsmeisterschaften durch. Außerdem kann er andere Turniere wie Ranglistenturniere, Thematurniere, Anfängerturniere o.ä. ausrichten.
- 1.2 Der Turnierleiter legt für die einzelnen Turniere die Spieltermine, den Meldeschluss und den Spielort fest. Die Spieltermine sind auf der Vereinshomepage zu veröffentlichen.
- 1.3 Der Turnierleiter hat spätestens einen Monat vor der ersten Runde zu dem betreffenden Turnier in der Vereinszeitung und auf der Homepage mit der Turnierausschreibung einzuladen.
- 1.4 Der Turnierleiter regelt alle bei den Turnieren anfallenden Streitigkeiten.

§ 2 Turniere

- 2.1 Jährlich durchzuführende Turniere sind:
 - a) Die Vereinsmeisterschaft
 - b) Die Vereins – Blitzmeisterschaft

§ 3 Allgemeine Grundsätze

Wenn diese Turnierordnung nichts anderes bestimmt, gilt folgendes:

- 3.1 An allen Vereinsturnieren können alle Mitglieder der SG Königskinder Hohentübingen teilnehmen. Nichtmitglieder sind nicht startberechtigt.
- 3.2 Bei allen Vereinsturnieren sowie am Spieltag herrscht in den Spielräumen absolutes Alkohol- und Rauchverbot.
- 3.3 Es gelten die FIDE – Regeln.
- 3.4 Für alle Vereinsturniere wird kein Startgeld erhoben.
- 3.5 Wird ein Turnier gemeinsam mit Herren-, Frauen- und Jugendspielern ausgetragen, so wird das Turnier in den einzelnen Gruppen ausgewertet. Mögliche Doppelgewinne werden auf einer Urkunde vermerkt.

§ 4 Die Vereinsmeisterschaft

- 4.1 Die Vereinsmeisterschaft soll mit 9 Runden nach Schweizer System durchgeführt werden. Bei zu erwartenden Auslosungsschwierigkeiten kann der Turnierleiter in Absprache mit den Teilnehmern die Rundenanzahl reduzieren, oder in Absprache mit den Teilnehmern einen anderen Turniermodus festsetzen.
- 4.2 Die Bedenkzeit für die ersten 40 Züge beträgt 2 Stunden, danach 1 Stunde für den Rest der Partie.
- 4.3 Der Turnierleiter oder ein von ihm bestimmter Stellvertreter muss zu Turnierbeginn anwesend sein.
- 4.4 Spiele können verlegt werden und auch privat gespielt werden. Wer eine Spielverlegung beim Turnierleiter und Partner beantragt, muss seinem Partner drei Ersatztermine in angemessenem Zeitraum anbieten. Der vereinbarte Ersatztermin muss dem Turnierleiter gemeldet werden. Bei Streitigkeiten legt der Turnierleiter nach Anhörung der Spieler einen Ersatztermin fest. Bei Betroffenheit des Turnierleiters legt der Präsident einen Ersatztermin fest. Am letzten Spieltag kann nicht nachgespielt werden.
- 4.5 Über die Platzierung entscheidet bei Punktgleichheit die Buchholz – Wertung, danach das FIDE – Fortschritt – System, danach der direkte Vergleich. Wird das Turnier im

Vorstand

Rundensystem ausgetragen, so entscheidet die Sonneborn-Berger-Wertung, danach der direkte Vergleich. Bei Gleichstand in allen Belangen wird der Platz geteilt.

4.6 Die drei Erstplatzierten sowie die drei bestplatzierten Frauen erhalten Urkunden.

4.7 Die Vereinsmeisterschaft wird DWZ – ausgewertet.

§ 5 Die Vereins-Blitzmeisterschaft

5.1 Die Vereins – Blitzmeisterschaft wird bei weniger als 11 Teilnehmern doppelrundig ausgetragen. Ab 11 Teilnehmern spielt jeder gegen jeden einrundig.

5.2 Die Bedenkzeit pro Spieler beträgt 5 Minuten.

5.3 Über die Platzierung entscheidet bei Punktgleichheit der direkte Vergleich, danach wird ein Entscheidungskampf auf zwei Gewinnpartien ausgetragen.

5.4 Die drei Erstplatzierten sowie die drei bestplatzierten Frauen erhalten eine Urkunde.

§ 6 Inkrafttreten

6.1 Die Turnierordnung tritt nach ihrer Verabschiedung durch die Mitgliederversammlung vom 30.09.2006 in Kraft.

Jugendordnung der SG Königskinder Hohentübingen

§ 1 Geltungsbereich dieser Jugendordnung

Die Satzung der SG Königskinder Hohentübingen bindet diese Jugendordnung. Sofern in dieser Jugendordnung keine besonderen Regelungen enthalten sind, gelten jeweils die Bestimmungen der Satzung.

§ 2 Mitgliedschaft

2.1 Alle Mitglieder der SG Königskinder Hohentübingen gehören bis einschließlich zu dem Jahr, in dem sie ihr 20. Lebensjahr vollenden, der Jugendabteilung der SG Königskinder Hohentübingen an. Ebenso der Präsident, der Jugendleiter und der Spielleiter.

2.2 Alle regelmäßig und unmittelbar in der Vereinsjugendarbeit tätigen Mitglieder sollen der Jugendabteilung angehören. Ihre Mitgliedschaft kann nur vom Jugendvorstand durch einstimmigen Beschluss festgestellt und durch einen Beschluss mit einfacher Mehrheit jederzeit widerrufen werden.

§ 3 Grundsätze

3.1 Die Jugendleitung arbeitet separat und eigenverantwortlich.

3.2 Gemeinsame Aktivitäten der Jugendabteilung und des Vereins sind anzustreben und von allen Mitgliedern zu unterstützen.

§ 4 Zweck, Aufgaben und Ziele der Jugendabteilung

4.1 Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

4.2 Ziel der Jugendabteilung ist es, die schachliche Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen möglichst intensiv zu fördern. Sie will jungen Menschen ermöglichen, in Gemeinschaft Schach zu spielen und arbeitet darauf hin, dass eine möglichst harmonische und lebendige Gruppe entsteht. Besonderer Wert wird auf die Entwicklung der sozialen Kompetenz der Kinder und Jugendlichen gelegt. Dazu gehören einen respektvollen und kommunikationsfreudigen Umgang miteinander und ein jederzeit sportlich-faires Verhalten am und außerhalb des Schachbrettes.

4.3 Die Jugendarbeit ist hauptsächlich, aber nicht nur, auf die eigenen Mitglieder ausgerichtet. Zu diesem Zweck ist die Jugendabteilung in der offenen Jugendarbeit und in der Werbung

Vorstand

für den Schachsport aktiv. Die Jugendabteilung ist bemüht, in möglichst vielen Schulen Schach-Arbeitsgemeinschaften zu errichten.

4.4 Die Jugendabteilung legt ebenfalls Wert auf die internationale Jugendarbeit.

4.5 Die Jugendabteilung hat Ziele in der sportlichen und der außersportlichen Jugendarbeit.

a) Sportlicher Bereich:

1. Organisation des Übungs- und Trainingsbetriebes unter fachkundiger, dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden angepasster Anleitung.
2. Teilnahme am Wettkampfbetrieb der Verbände.
3. Organisation eines sportübergreifenden Freizeitangebotes für Kinder, Jugendlichen und Heranwachsende.

b) Außersportlicher Bereich:

1. Organisation von freizeitkulturellen Veranstaltungen auf Jugendabteilungs- und Gesamtvereinsebene.
2. Organisation von Bildungsangeboten für alle Jugendabteilungsmitglieder.
3. Die Jugendabteilung ist jugend- und gesellschaftspolitisch aktiv. Sie regt damit das gesellschaftliche Engagement an und trägt zur Persönlichkeitsbildung junger Menschen bei.
4. Vertretung der spezifischen Interessen von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden gegenüber dem Gesamtverein und der Öffentlichkeit.

4.6 Bei allen Aktivitäten sollen die Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden gemäß ihres Entwicklungsstandes bei der Planung und Durchführung beteiligt werden.

§ 5 Organe

5.1 Organe der Jugendabteilung sind:

- a) der Jugendvorstand
- b) die Jugendvollversammlung

§ 6 Der Jugendvorstand

6.1 Der Jugendvorstand besteht aus dem Jugendleiter und dem Jugendsprecher.

- a) Der Jugendleiter führt und repräsentiert die Jugendabteilung. Er stellt eigenverantwortlich in Absprache mit dem Spielleiter und dem Jugendsprecher die Jugendmannschaften auf und bestimmt die Teamchefs. Er ist verantwortlich für alle sportlichen und außersportlichen Aktivitäten der Jugendabteilung. Er leitet alle Sitzungen des Jugendvorstands und der Jugendvollversammlung. Protokollanten werden vom Jugendleiter bestimmt. Er ist als Jugendturnierleiter für die Ausrichtung aller Jugendturniere der SG Königskinder Hohentübingen verantwortlich.
- b) Der Jugendsprecher vertritt die Interessen der Jugendspieler und ist Stellvertreter des Jugendleiters. Er ist erste Ansprechperson der Kinder und Jugendlichen. Er muss das 14. Lebensjahr vollendet haben.

§ 7 Die Jugendvollversammlung

7.1 Die Jugendvollversammlung besteht aus dem Präsidenten, dem Jugendleiter, dem Spielleiter, allen Jugendspielern und allen sonstigen Mitgliedern der Jugendabteilung. Sie ist das höchste Beschlussgremium der Jugendabteilung und tritt vorzugsweise im 2. Quartal eines Jahres zusammen.

7.2 Aufgaben der Jugendvollversammlung:

- a) Entgegennahme der Jahresberichte der Jugendvorstandsmitglieder,

- b) In allen geraden Jahren Wahl eines Jugendsprechers. Die Mitglieder der SG Königskinder Hohentübingen sind bis einschließlich zu dem Jahr stimmberechtigt, in dem sie ihr 20. Lebensjahr vollenden.
- c) Erledigen von Anträgen.
- d) Änderung der Jugendordnung.

§ 8 Die Jugendkasse

- 8.1 Die Jugendabteilung ist verantwortlicher Empfänger aller Zuschüsse für jugendpflegerische Maßnahmen.
- 8.2 Die Jugendkasse wird vom Jugendvorstand geführt. Der Schatzmeister verwaltet die Jugendkasse nach den Anweisungen des Jugendvorstands. Die Buchführung durch den Schatzmeister erfolgt getrennt von der Vereinskasse.
- 8.3 Die Jugendkasse wird von den Kassenprüfern des Gesamtvereins mindestens einmal jährlich geprüft. In begründeten Fällen dürfen auch unangemeldete Kassenprüfungen vorgenommen werden.

§ 9 Jugendturniere

- 9.1 Jährlich durchzuführen sind:
 - a) Die Vereinsjugend-Meisterschaft
 - b) Die Vereinsjugend-Blitzmeisterschaft
- 9.2 Wenn diese Jugendordnung nichts anderes bestimmt, gilt die Turnierordnung der SG Königskinder Hohentübingen. Einzelheiten regelt der Jugendleiter in Absprache mit dem Jugendsprecher in der Turnierausschreibung.

§ 10 Die Vereinsjugend-Meisterschaft

- 10.1 Die Vereinsjugend-Meisterschaft beinhaltet die U20-, U20-Mädchen-, U18-, U16-, U14-, U14-Mädchen-, U12-, U10-, U8-Blitzmeisterschaft in einem Turnier. Der Jugendleiter entscheidet je nach Teilnehmerzahl in Absprache mit dem Jugendsprecher, welcher Modus (Rundenturnier oder Schweizer System) angewandt wird und wieviele Runden ausgetragen werden.
- 10.2 Die Bedenkzeit wird dem Alter der mitspielenden Kindern und Jugendlichen angepasst. Sie soll aber mindestens 60 Minuten pro Partie betragen.
- 10.3 Die Vereinsjugend-Meisterschaft soll im Januar bis März ausgespielt werden.
- 10.4 Ist ein Spieler an einem Spieltag verhindert, so muss er sich beim Jugendleiter vorher entschuldigen, so dass das Spiel verlegt werden kann. Bei Terminstreitigkeiten legt der Jugendleiter nach Anhörung der Spieler einen Ersatztermin fest. Am letzten Spieltag kann nur mit Einverständnis des Jugendleiters nachgespielt werden.
- 10.5 Bei einem Turnier mit Schweizer System erfolgt die Platzierung nach Fide-Fortschritts-System, danach Buchholzwertung minus die zwei schwächsten Partner, danach Platzteilung. Bei einem Rundenturnier erfolgt die Platzierung nach der Sonneborn-Berger-Wertung.
- 10.6 Die ersten drei der Gesamtwertung und der jeweilige Sieger in der U20-, U20-Mädchen-, U18-, U16-, U14-, U14-Mädchen-, U12-, U10-, U8-Wertung erhalten Urkunden bzw. vom Jugendvorstand festgelegte Preise.

§ 11 Die Vereinsjugend-Blitzmeisterschaft

- 11.1 Die Vereinsjugend-Blitzmeisterschaft beinhaltet die U20-, U20-Mädchen-, U18-, U16-, U14-, U14-Mädchen-, U12-, U10-, U8-Blitzmeisterschaft in einem Turnier. Bei weniger als 7 Teilnehmern wird sie jeder gegen jeden doppelrundig ausgetragen. Ab 7 Teilnehmern spielt jeder gegen jeden einrundig.
- 11.2 Die Bedenkzeit pro Spieler beträgt 5 Minuten.

Vorstand

- 11.3 Die Vereinsjugend-Blitzmeisterschaft sollte im Frühsommer und nach Möglichkeit draußen stattfinden.
- 11.4 Die Platzierung erfolgt nach direktem Vergleich, danach wird ein Entscheidungskampf auf zwei Gewinnpartien angesetzt.
- 11.5 Die ersten drei der Gesamtwertung und der jeweilige Sieger in der U20-, U20-Mädchen-, U18-, U16-, U14-, U14-Mädchen-, U12-, U10-, U8-Wertung erhalten Urkunden.

§ 12 Gültigkeit und Änderung der Jugendordnung

- 12.1 Die Jugendordnung muss von der Jugendvollversammlung mit $\frac{3}{4}$ -Mehrheit beschlossen und von der nächsten Mitgliederversammlung mit $\frac{2}{3}$ -Mehrheit bestätigt werden. Das gleiche gilt für Änderungen. Änderungsvorschläge müssen mindestens zwei Wochen vor der Jugendvollversammlung mit der Einladung verschickt werden. Die Jugendordnung tritt mit der Bestätigung durch die Mitgliederversammlung in Kraft.

§ 13 Inkrafttreten

- 13.1 Die Jugendordnung tritt nach ihrer Verabschiedung durch die Jugendvollversammlung und die Bestätigung durch die Mitgliederversammlung am 30.09.2006 in Kraft.

Finanzordnung der SG Königskinder Hohentübingen

§ 1 Gemeinnützigkeit, Grundsätze

- 1.1 Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere durch die Pflege des sportlichen Wettkampfs und der Jugendarbeit.
- 1.2 Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins und etwaige Gewinne dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Keine Person darf durch Ausgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Die Organe des Vereins arbeiten ehrenamtlich.
- 1.3 Die Mitglieder haben bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins keine Ansprüche an das Vereinsvermögen.
- 1.4 Der Verein kann von seinen Mitgliedern Startgelder verlangen.

§ 2 Schatzmeister

- 2.1 Der Schatzmeister regelt alle Finanzangelegenheiten. Er treibt die Mitgliedsbeiträge ein und kümmert sich um alle Zuschüsse. Er führt getrennt die Vereinskasse und die Jugendkasse. Für Ausgaben, die das Zehnfache eines normalen Jahresbeitrags übersteigen, muss er einen Vorstandsbeschluss herbeiführen. Der Schatzmeister ist verpflichtet, jeder Mitgliederversammlung einen schriftlichen Bericht vorzulegen. Regelmäßig wiederkehrende Verpflichtungen erledigt der Schatzmeister selbstständig.
- 2.2 Der Schatzmeister ist verpflichtet, Zuschüsse des Württembergischen Landessportbundes, des Sportkreises Tübingen, der Sportkreisjugend Tübingen, der Stadt Tübingen und alle anderen Förderungen zu nutzen. Über neue Zuschussmöglichkeiten hat sich der Schatzmeister stets zu informieren.
- 2.3 Am Ende eines Geschäftsjahres hat der Schatzmeister einen Jahresabschluss vorzunehmen. Im Jahresabschluss sind die Einnahmen, Ausgaben und eine Übersicht über Forderungen und Verbindlichkeiten nachzuweisen. Gemeinsam mit dem Jahresabschluss erstellt der Schatzmeister zudem einen Haushaltsplan für das folgende Kalenderjahr, der anschließend dem Vorstand zur Verabschiedung vorgelegt wird.
- 2.4 Auf Verlangen hat der Schatzmeister dem Vorstand einen genauen Kassenbericht darzulegen.

2.5 Spendern stellt der Schatzmeister eine Spendenquittung aus.

§ 3 Vizepräsident

3.1 Der Vizepräsident vertritt den Präsidenten. Zusammen mit dem Schatzmeister kümmert er sich um finanzielle Zuschüsse.

§ 4 Die Kassenprüfer

4.1 Einmal jährlich ist vor jeder Mitgliederversammlung eine Kassenprüfung durch die zwei Kassenprüfer vorzunehmen. Den Termin dieser Kassenprüfung müssen die Kassenprüfer in Absprache mit dem Schatzmeister zwei Monate zuvor schriftlich fixieren. Bei unvermeidbarer Verhinderung eines Kassenprüfers benennt der Vorstand einen Stellvertreter. In begründeten Fällen dürfen auch unangemeldete Kassenprüfungen vorgenommen werden.

4.2 Die Kassenprüfer dürfen nicht dem Vorstand angehören. Sie haben die Buchführung zu überprüfen und darauf zu achten, dass die Finanzordnung eingehalten wurde.

4.3 Die Kassenprüfer berichten auf jeder Mitgliederversammlung über die Kassenprüfungen.

§ 5 Vereinskonto

5.1 Verfügungsberechtigt über die Vereinskonto sind der Schatzmeister, der Präsident und der Vizepräsident.

5.2 Der Zahlungsverkehr ist möglichst bargeldlos und über die Konten des Vereins abzuwickeln. Über jede Einnahme und jede Ausgabe muss ein Beleg vorhanden sein.

§ 6 Jugendkasse

6.1 Die Jugendabteilung ist eigenverantwortlicher Empfänger aller Zuschüsse für jugendpflegerische Maßnahmen und Jugendfördermittel.

6.2 Der Schatzmeister führt und verwaltet die Jugendkasse nach den Anweisungen des Jugendvorstands. Die Buchführung durch den Schatzmeister erfolgt getrennt von der Vereinskasse.

6.3 Die Jugendkasse ist Teil des Vereinsvermögens. Sie ist zum Jahresende mit der Vereinskasse abzustimmen.

6.4 Die Jugendkasse ist jährlich mindestens einmal von den Kassenprüfern zu prüfen.

§ 7 Jahresbeitrag

7.1 Der Verein erhebt einen jährlichen gestaffelten Mitgliedsbeitrag.

7.2 Der Mitgliedsbeitrag ist jährlich im voraus, spätestens Ende Januar, zu entrichten

7.3 Jedes Mitglied ist verpflichtet, bis zur Beendigung seiner Mitgliedschaft seiner Beitragspflicht nachzukommen. Für jedes angebrochene Jahr muss ein vollständiger Jahresbeitrag bezahlt werden.

7.4 Nach seiner Aufnahme bezahlt das neue Mitglied die Summe der Monatssätze des Aufnahmejahres und des Folgejahres im voraus.

§ 8 Monatssätze

8.1 Die Monatssätze der SG Königskinder Hohentübingen betragen:

a) für Personen, die zu Beginn des aktuellen Kalenderjahres das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben: 2,-- EUR.

b) für Personen, die zu Beginn des aktuellen Kalenderjahres das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, aber bereits 14 Jahre alt sind: 4,-- EUR.

c) für Personen, die zu Beginn des aktuellen Kalenderjahres das 20. Lebensjahr bereits vollendet haben: 6,-- EUR.

d) für Eltern und ihre noch nicht berufstätigen Kinder (Familiensatz): 8,-- EUR.

Beitragsermäßigungen in Härtefällen sind zu Beginn eines Kalenderjahres direkt beim Schatzmeister zu beantragen.

§ 9 Abmahnungen

- 9.1 Für Abmahnungen von mehr als ein Jahr rückständigen Beiträgen wird nach erfolgloser erster Mahnung eine Mahngebühr von 20,-- EUR für jede weitere Mahnung erhoben. Das betreffende Mitglied ist mit der ersten, noch kostenfreien Mahnung auf diese Konsequenzen hinzuweisen.
- 9.2 Rückständige Beitragzahler meldet der Schatzmeister dem Spielleiter. Dieser soll bei einem angestrebten Vereinswechsel eines rückständigen Beitragzahlers den Spielerpaß bis zur Tilgung aller Rückstände einbehalten. Der neue Verein kann die Tilgung der Rückstände übernehmen.

§ 10 Reisekosten

- 10.1 Die Reisekosten nach Tübingen tragen alle Spieler selbst.
- 10.2 Fahrtkosten zu offiziellen auswärtigen Schachveranstaltungen (Mannschaftskämpfe, Offizielle Turniere des Deutschen Schachverbands und seinen Unterverbänden, Offizielle Trainingsveranstaltungen des Deutschen Schachverbands und seinen Unterverbänden) werden erstattet, sofern es die Kassenlage es erlaubt.
- 10.3 Fahrtkosten zu Kinder- und Jugendveranstaltungen werden erstattet, sofern es die Kassenlage erlaubt.
- 10.4 Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden nach Vorlage der entsprechenden Fahrausweise maximal bis zur Höhe des Tarifes Bundesbahn, 2. Klasse erstattet. Zur Abrechnung von Fahrtkosten mit Privatfahrzeugen hat der Fahrer dem Schatzmeister vollständig ausgefüllte Fahrten-Sammelbelege auszuhändigen. Die Höhe der Kostenerstattung richtet sich nach den gefahrenen Kilometern und der aktuell gültigen Kilometerpauschale. Diese beträgt seit 01.09.2006 0,15 EUR pro Kilometer.

§ 11 Turnierkosten

- 11.1 Grundsätzlich sind alle Turnierkosten, die ein Mitglied erstattet haben will, mit dem Schatzmeister abzuklären, bevor sie anfallen. Der Schatzmeister entscheidet vor dem Hintergrund der Kassenlage, ob eine Erstattung erfolgt oder nicht.
- 11.2 Der Verein trägt alle Startgelder für Mannschaftsturniere, die vom Kreis, Bezirk, Verband, Bund oder von der FIDE ausgerichtet werden.
- 11.3 Startgelder bei Einzelturnieren kann der Verein bis zu einer jährlichen Gesamtsumme in der Höhe des Mitgliedsbeitrags pro Mitglied erstatten. In begründeten Einzelfällen sind für größere Beträge hierbei Sonderregelungen durch Schatzmeister oder Vorstand möglich. Anträge auf Startgelderstattung sollen mit einer Kopie der Turnierausschreibung beim Schatzmeister 14 Tage vor dem Turnier sowie einem der Betragshöhe angemessenen Turnierbericht nach dem Turnier eingereicht werden. Eine Erstattung ist nur möglich, wenn die Belege dem Schatzmeister bis 30 Tage nach dem Turnier vorliegen.
- 11.4 Kinder- und Jugendmitglieder bekommen grundsätzlich alle Startgelder ersetzt, sofern es die Kassenlage erlaubt. Kosten für die Betreuung können in begründeten Fällen erstattet werden, wenn sie wie oben beschrieben vor Turnierbeginn beim Schatzmeister angemeldet werden.

§ 12 Kostenerstattungen

- 12.1 Grundsätzlich sind alle Kosten, die ein Mitglied erstattet haben will, mit dem Schatzmeister abzuklären, bevor sie anfallen. Der Schatzmeister entscheidet vor dem Hintergrund der Kassenlage, ob eine Erstattung stattfindet oder nicht.
- 12.2 Die SG Königskinder Hohentübingen erstattet ihren Mitgliedern Auslagen für bestimmte Aufwendungen (Porto, Kopien, Büromaterial, etc.), die im Sinne des Vereinswohls und mit Billigung des Vorstands getätigt wurden.

Vorstand

12.3 Zur Kostenerstattung sind dem Schatzmeister Belege auszuhändigen, aus denen die getätigten Auslagen klar ersichtlich sind. Eine Erstattung ist nur möglich, wenn die Belege dem Schatzmeister bis 30 Tage nach ihrer Ausstellung eingereicht werden.

12.4 Auslagen, die nicht durch 10.1 - 12.3 abgedeckt werden, können in besonderen Härtefällen durch Vorstandsbeschluss erstattet werden.

§ 13 Preise

13.1 Preise aus offenen Einzelturnieren stehen dem Mitglied zu.

13.2 Preise aus Einzelturnieren, die vom Kreis, Bezirk, Verband, Bund oder der FIDE ausgerichtet werden, stehen dem Mitglied zu.

13.3 Preise aus offenen Mannschaftsturnieren teilt sich die Mannschaft nach interner Regelung.

13.4 Preise aus Mannschaftsturnieren, die vom Kreis, Bezirk, Verband, Bund oder von der FIDE ausgerichtet werden, stehen dem Verein zu.

§ 14 Haftung des Vereins

14.1 Der Verein haftet den Mitgliedern nur im Rahmen des vom Württembergischen Landessportbund abgeschlossenen Versicherungsvertrages.

§ 15 Inkrafttreten

15.1 Die Finanzordnung tritt nach ihrer Verabschiedung durch die Mitgliederversammlung vom 30.09.2006 in Kraft.

Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 30.09.2006

Anwesend: Jörg Jansen, Timo Blanken, Matthias Hönsch, Michael Schwerteck, Fritz Füß, Heiner Uhlig, Simon Jacobi, Lauritz Jansen, Volker Müller, Nils Müller

Ort: Firma Team-Training, Ulrichstr. 1, Tübingen

Protokollführer: Michael Schwerteck

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

Präsident Jörg Jansen eröffnet die Sitzung gegen 13:45 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

TOP 2: Kurzer Bericht über die Vereinsgründung

Jörg berichtet, dass die erforderlichen bürokratischen Hürden in kurzer Zeit überwunden wurden. Der Verein wurde vorläufig in den Schachverband Württemberg aufgenommen und kann daher am Spielbetrieb teilnehmen. Am selben Tag wie die Mitgliederversammlung findet auch die Präsidiumssitzung des SVW statt, auf der aller Voraussicht nach die endgültige Aufnahme erfolgt.

TOP 3: Verabschiedung von Finanz-, Turnier- und Jugendordnung

- Die Jugendordnung wurde unmittelbar zuvor von der Jugendvollversammlung abgesegnet. Die Mitgliederversammlung bestätigt die ihr vorgelegte Fassung einstimmig.
- Die Turnierordnung wird ebenfalls in der zuvor ausgearbeiteten Version verabschiedet. Allgemein wird eine kompakte Durchführung der Vereinsmeisterschaft, etwa an einem verlängerten Wochenende, befürwortet. Hierfür lässt die Turnierordnung aber genügend Spielraum.
- Jörg erläutert kurz das hinter der Finanzordnung stehende Konzept: Es sollen vor allem die Kinder und Jugendlichen gefördert werden, indem ihnen die Kosten von Turnierteilnahmen erstattet werden. Erwachsene können ihre Kosten zumindest teilweise auch selber tragen. Wichtig ist allgemein, dass Ausgaben, die aus der Vereinskasse erstattet werden sollen, im Voraus mit dem Schatzmeister abzusprechen sind.
- Es wird auf Hinweis von Michael noch eine kleine Änderung vorgenommen: Bei § 9 wird in der Überschrift das Wort „Vereinsausschluss“ gestrichen, da in der aktuellen Version davon nicht

Vorstand / Galerie

mehr die Rede ist (die Problematik wird in der Satzung geregelt). Die hiernach vorliegende Fassung wird einstimmig verabschiedet.

TOP 4: Geplante Aktivitäten (Auszug)

- Das bewährte Training mit GM Lanka, zuletzt von Bebenhausen und Ammerbuch organisiert, soll auch in Zukunft stattfinden. Federführend sind Heiner Uhlig und Manfred Köhler. Heiner berichtet kurz über die bisher durchgeführten Trainingsmaßnahmen. Seiner Meinung nach ist die Teilnahme sehr empfehlenswert. Die von Lanka trainierten Schachfreunde zeigten in letzter Zeit z.T. stark verbesserte schachliche Leistungen. Die zu behandelnden Themen sollen noch mit den Interessenten abgesprochen werden. Für die kommende Saison sind zur Zeit drei Termine geplant. Pro Termin verlangt GM Lanka in der Regel 200 Euro Honorar (inkl. Fahrtkosten). Um die Finanzierung zu gewährleisten, soll bei den Vereinen der Region Werbung betrieben werden. Die Vereine sollen dann eine „Mindestabnahme“, d.h. eine bestimmte Anzahl an Teilnehmern, garantieren. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro pro Person. Von Hohentübinger Seite zeigen einige Spieler Interesse. Voraussichtlich können zumindest drei Teilnehmer garantiert werden. Außerdem bietet Jörg an, die Team-Training-Räumlichkeiten zu nutzen.

Jörg schließt die Sitzung gegen 14:20 Uhr und die Mitglieder begeben sich zum Grillfest.



Erst die Arbeit, dann das Vergnügen:
Außerordentliche Mitgliederversammlung am 30.
September vor dem Vereinsgrillfest



Fritz Fuß als Grillmeister



Vereinsjugendblitzmeisterschaft mit interessierten
Kiebitzen



Gründungsmitglied Volker Müller

Galerie

Hier nun eine kleine Auswahl an Fotos der **Jugendgalerie** unserer Homepage. Wer gerne mehr davon sehen möchte, wird in der bereits auf Seite 2 erwähnten Fotogalerie fündig. Wer selbst interessante Fotos hat, kann diese gerne über die Redaktion in die Galerie einstellen lassen.



Hannah Skaletzka bei der Kreisjugendmeisterschaft in Dettingen im November 2006



Lukas Thede beim Spielabend im „Kepi“



Benedict Reimer, Hamun Lagy und Christian Schreiber beim Spielabend im „Kepi“



Lasse Holzträger und Lauritz Jansen beim Spielabend im „Kepi“



Kreisjugendmeisterschaft 2006 in Dettingen: Blick in den Turniersaal



Weihnachtsfeier 2006: Jugendleiter Jörg Jansen bei der Verteilung der Diplome

Jugendabteilung

17.09.2006: Kurt-Rothmund-Gedächtnisturnier in Ammerbuch

Rg.	Name	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	7.0	29.0
2.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	6.0	28.5
3.	Daniel Hail	SV Urach	5.0	28.5
6.	Ilir Murati	SG KK Hohentübingen	3.5	28.5
14.	Arian Murati	SG KK Hohentübingen	0.0	20.5

Das dem Kurt-Rothmund-Gedächtnisturnier angegliederte Marc-Becker-Gedächtnisturnier, ein U12-Jugendturnier, sah am Ende einen überzeugenden Königskinder-Doppelsieg. **Lauritz Jansen** und **Nils Müller** dominierten das gesamte Turnier über, so dass die beiden ersten Plätze schon vor der letzten Runde vergeben waren. Lauritz gewann souverän mit 7 Punkten aus 7 Partien, während Nils nur gegen Lauritz eine Niederlage einstecken musste, und ansonsten alles gewann. Auch **Ilir Murati** spielte sehr konzentriert gegen die meist ältere Konkurrenz und kann mit seinen 3.5 Punkten in diesem äußerst harmonischen und liebevoll organisierten Turnier sehr zufrieden sein. Für den sechsjährigen **Arian Murati** galt es hingegen, Erfahrungen im harten Turnier-Alltag (eines U12er Turniers) zu sammeln. Bei den **Aktiven** dominierten die Großmeister Mikhail Zaitsev und Zigurds Lanka das 22-köpfige Teilnehmerfeld, bester der vier Hohentübingen Spieler war Michael Schwerteck (Rang 5 mit 4.5 aus 7) vor Heiner Uhlig (12./ 3.5), Jörg Jansen (13./ 3.0) und Bek Shakirov (22./ 1.0)

23.09.2006: Jugend-Grand-Prix-Finale in Ersingen

Für dieses Finale der besten Jugendspieler der Schachverbände von Baden und von Württemberg wurden auch zwei Königskinder eingeladen: **Lauritz Jansen** hatte sich in der U 10 direkt qualifiziert und **Ilir Murati** konnte als Nachrücker in der U 8 teilnehmen. Obwohl Ilir sehr konzentriert zu Werke ging, hatte er bei der U8 einen schweren Stand. Er erzielte aber immerhin beachtliche 3 Punkte aus 9 Partien gegen die besten Nachwuchsspieler Baden-Württembergs. Wie in der U8 war auch bei der U10 die gesamte baden-württembergische Spitze in Ersingen angetreten (von den Top-Leuten fehlte lediglich Arthur Günthner bei der U10 und Christian Gheng bei der U8). So hatte auch Lauritz in der U10 kräftig zu beißen. Nach Auftaktsiegen gegen die höher eingeschätzten Philipp Mainik und Clemens Weber verlor er gegen den späteren Sieger Timo Lebeda. Nach einem ausgekämpften Remis gegen Alexander Volz, fiel Lauritz in ein Loch und verlor zwei Partien in Folge gegen Jonathan Groß und Joannis Kast. Danach war das Turnier für Lauritz eigentlich gelaufen: es folgten noch zwei leichte Siege gegen Isabel Steimbach und Victoria Schweer und eine ebenso schnelle Niederlage gegen seinen Freund und ehemaligen Mannschaftskameraden Xianliang Xu.

Rg.	U 8 (14 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Michael Reiß	SC Karlsbad	9.0	44.5
2.	Paula Wiesner	Karlsruher SF	8.0	46.5
3.	Emran Hamid	SC Pforzheim	6.5	46.5
12.	Ilir Murati	SG KK Hohentübingen	3.0	42.5
U 10 (14 TN)				
1.	Timo Lebeda	Reichenbach	8.5	47.0
2.	Christian Schnorr	SV Wolfbusch	7.5	44.0
3.	Xianliang Xu	SK Bebenhausen	7.0	42.5
7.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	4.5	42.0

24.09.2006: Kirnbach-Open

Beim gut organisierten **Kirnbach-Open** ging auch das Königskind **Nils Müller** an den Start. Obwohl noch etwas mehr drin gewesen wäre (in der letzten Runde vergab er seine Chance auf einen Spitzenplatz aus konditionellen Gründen), sind seine erreichten 4 Punkte aus 7 Runden ein achtbares Ergebnis. Nachfolgend die Tabelle:

Jugendabteilung

Rg.	U 8 / U10 (24 TN)	Verein	Punkte
1.	Emran Hamid	SC Pforzheim	6.0
2.	Cascal Wolff	TSV Willsbach	5.5
3.	Timothy Herbst	SF Baiertal-Schatthausen	5.0
7.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	4.0

30.09.2006: Jugendvollversammlung

Auf der ersten Jugendvollversammlung der Königskinder wurde Simon Jacobi einstimmig zum Jugendsprecher gewählt. Außerdem wurde die Jugendordnung verabschiedet, die wenige Minuten später auch von der Mitgliederversammlung bestätigt wurde.

30.09.2006: 1. Vereinsjugend-Blitzmeisterschaft und Grillfest

Der erste Vereinsjugend-Blitzmeister der Königskinder heißt **Lauritz Jansen**. Nachdem Simon Jacobi wegen eines Basketballspieles erst später eintraf, war der Weg für Lauritz frei. Er erzielte 4 Punkte (aus 4) und wurde damit gleichzeitig U12-Meister. Zweiter wurde sensationell der Neuling **Julien Sessler**, der 3 Punkte erreichte und gleichzeitig U16-Meister wurde. Auf den 3. Platz kam **Nils Müller** (U10-Meister) mit 2 Punkten vor **Lasse Holzträger** (U14-Meister) und unserem Jüngsten **Arian Murati**, der damit immerhin U8-Meister wurde:

Rg.	Name	Punkte	Titel
1.	Lauritz Jansen	4.0	U12-Meister
2.	Julien Sessler	3.0	U16-Meister
3.	Nils Müller	2.0	U10-Meister
4.	Lasse Holzträger	1.0	U14-Meister
5.	Arian Murati	0.0	U8-Meister

Eingebettet war die Blitzmeisterschaft in das Grillfest des Gesamtvereins, das bei sonnigem September-Wetter auf der Dachterrasse von Familie Jansen im Mirabeauweg stattfand. In entspannter Atmosphäre genossen die vielen großen und die kleinen Königskinder (über 20 Personen waren erschienen) die möglicherweise letzten Sonnenstrahlen (wer weiß??) in diesem Jahr und das von den Gästen mitgebrachte, überaus leckere Essen. Auch wurde die Gelegenheit genutzt, einmal die Ehepartner der Schachfreunde oder die Eltern der Schachkinder kennenzulernen. Unser neuer und kleiner Verein wächst auf harmonische Weise zusammen und besonders schön ist, dass auch die Familien der Königskinder (Lebensgefährten, Kinder, Eltern) bestens integriert sind.

03.10.2006: Pfullinger Kinder- und Jugendturnier

Mit der Rekordanzahl von sechs Königskindern begann das Pfullinger Kinder- und Jugendturnier und es endete mit einem glänzenden Königskinder-Doppelerfolg. Aber der Reihe nach. In der **U8** erzielte **Arian Murati**, 2 Punkte (8. Platz) und sammelte damit wertvolle Turniererfahrungen. Bei der **U10** gelang **Nils Müller** ein ungefährdeter Start-Ziel-Sieg. Mit 7 Punkten aus 7 Runden hatte er am Schluss 1.5 Punkte Vorsprung auf die Zweitplatzierte, die Reutlingerin Elisabeth Estedt. Nils bewies damit, dass er hier im Schach-Kreis in seiner Alterklasse wenig Konkurrenz zu fürchten hat (sieht man einmal vom Ausnahmetalent Xianliang Xu ab). Auch **Ilir Murati** spielte ein starkes Turnier (das erste für ihn in der neuen Altersklasse) und vergab erst in der letzten Runde seine Chance auf den dritten Platz. Mit 4 Punkten wurde er ausgezeichneter Sechster. Am spannendsten war es in der **U12**. Hier war die Leistungsdichte auch erwartungsgemäß am höchsten. Am Schluss lagen vier Spieler mit 5.5 Punkten vorn (es waren auch die vier mit Abstand Stärksten), darunter das Königskind **Lauritz Jansen** (in seinem ersten Turnier in der U12). Jetzt musste die Buchholzwertung entscheiden, wer vorne lag und wer der Unglücksrabe sein wird, der den undankbaren vierten Platz einnehmen wird (zu allem Überflus bekamen die ersten drei jeweils Pokale). Und das Glück war uns wohlgesonnen: Lauritz wurde nach Wertung Erster! Dahinter kamen sein ehemaliger Vereinskamerad Philipp Kaulich (den Lauritz in der direkten Begegnung besiegen konnte) und der Pfullinger Christopher Simonfi (der Lauritz seine einzige Niederlage zufügte). Unglücklicher Vierter

Jugendabteilung

wurde der Reutlinger Jonathan Estedt. Sensationelle 4 Punkte erzielte **Christian Schreiber** bei seinem zweiten Turnier. Vor allem in den zwei Schlussrunden konnte er auftrumpfen und zwei Siege landen. Im Gegensatz zum hochmotivierten **Jonas Hamp**, der sehr gut startete, aber dann konditionell einbrach und seiner mangelnden Turnierpraxis Tribut zollen musste.

Rg.	U 8 (10 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Marcel Kammerer	SV Rottweil	7.0	25.5
2.	Leia Lederer	SF Ammerbuch	6.0	25.5
3.	Simon Wendler	SF Pfullingen	5.0	24.5
8.	Arian Murati	SG KK Hohentübingen	2.0	27.5
U 10 (20 TN)				
1.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	7.0	30.0
2.	Elisabeth Estedt	SV Reutlingen	5.5	25.5
3.	Tim Groß	SG Schramberg	5.0	30.0
6.	Ilir Murati	SG KK Hohentübingen	4.0	29.5
U 12 (20 TN)				
1.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	5.5	33.0
2.	Philipp Kaulich	SK Bebenhausen	5.5	31.5
3.	Christopher Simonfi	SF Pfullingen	5.5	31.0
4.	Jonathan Estedt	SV Reutlingen	5.5	29.0
9.	Christian Schreiber	SG KK Hohentübingen	4.0	18.0
20.	Jonas Hamp	SG KK Hohentübingen	1.5	23.5

07.10.-08.10.2006: Chessfestival Baden-Baden

Königskind **Nils Müller** spielte beim Herbstfestival des Karpov-Schachzentrums Baden-Baden mit und belegte mit 3 Punkten aus 6 Partien einen guten 20. Platz unter 43 Teilnehmern in der Gruppe der DWZ U1400. Es wäre sogar noch mehr drin gewesen, hätte er in Gewinnstellung in der letzten Runde nicht unglücklicherweise eine Mattdrohung übersehen. Da das Turnier DWZ ausgewertet wird, kann er sich aber trotzdem auf einige DWZ-Punkte (ca. 37) freuen.

Rg.	U 1400 Dwz (43 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Eduard Frommberg	SG Baden-Baden	5.5	21.5
2.	Isaak Shvartz	SG Baden-Baden	5.0	17.5
3.	Yakiv Probka	SG Caissa Rochade Kuppenheim	4.5	19.5
20	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	3.0	19.0

14.10.2006: 2. Tübinger Kinder- und Jugend-Stadtmeisterschaft

Die Tübinger Kinder- und Jugendstadtmeisterschaft wurde dieses Jahr zum ersten Mal von drei Schachvereinen gemeinsam organisiert. Die drei Verantwortlichen der beteiligten Vereine, **Jörg Jansen** von der SG Königskinder Hohentübingen, **Klaus Liehr** vom SV Tübingen und **Manfred Köhler** von den SF Ammerbuch, wollten damit ausdrücklich ein Zeichen setzen und zeigen, dass es auch im Schachsport (noch pointierter: im Tübinger Schachsport!) möglich ist, gemeinsam und kooperativ über Vereinsgrenzen hinweg etwas auf die Beine zu stellen.

Am Schluß lagen in allen drei Wertungsgruppen die Königskinder vorne. Jugendstadtmeister wurde **Simon Jacobi**, der damit seinen im Vorjahr errungenen Titel erfolgreich verteidigen konnte, vor Petra Bührle vom SV Tübingen. Schülerstadtmeister wurde **Lauritz Jansen**, der sich mangels Konkurrenz schon vor dem eigentlichen Turnierbeginn über seinen Titel samt dazugehörigen Pokal freuen konnte. Er spielte dann aber bei den Jugendlichen (außer Konkurrenz) mit, wo er in der gemischten Gruppe hinter Simon Jacobi, aber vor Petra Bührle den zweiten Platz belegte. Erfreulicherweise waren bei den Grundschulern neun eifrige Schachelven gekommen, um sich den Titel des Tübinger Grundschulmeisters zu sichern. Letztlich ließ sich aber Favorit **Nils Müller** die Butter nicht vom Brot nehmen und siegte mit 2.5 Punkten Vorsprung (8 Punkten aus 8 Partien). Zweiter wurde der

Jugendabteilung

Ammerbucher Sven Schaal mit 5.5 Punkten. Der dritten Platz ging gemeinsam sensationell an das Neu-Königskind **Benedict Reimer** (in seinem ersten Turnier!) und den Ammerbucher Jakob Kümmerle, die beide 5 Punkte erzielen konnten. **Ilir Murati**, der nach den ersten vier Runden noch aussichtsreich im Rennen lag, brach in der zweiten Hälfte total ein und konnte keine Partie mehr gewinnen. Mit 3 Punkten wurde er sechster. **Arian Murati** konnte immerhin 1.5 Punkte erzielen.

Rg.	Grundsübler (9 TN)	Verein	Punkte
1.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	8.0
2.	Sven Schaal	SF Ammerbuch	5.5
3.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	5.0
3.	Jakob Kümmerle	SF Ammerbuch	5.0
5.	Luke Lederer	SF Ammerbuch	3.5
6.	Ilir Murati	SG KK Hohentübingen	3.0
7.	Hamun Lagy	vereinslos	2.5
8.	Leia Lederer	SF Ammerbuch	2.0
9.	Arian Murati	SG KK Hohentübingen	1.5
Schüler (1TN)			
1.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	2.0
Jugend (2 TN)			
1.	Simon Jacobi	SG KK Hohentübingen	4.0
2.	Petra Bührle	SV Tübingen	0.0

20.10.2006: Mentorenprogramm angelaufen

Ein weiterer Baustein unseres Jugendkonzeptes wurde in die Tat umgesetzt: Nachdem letzte Woche die Mentorenvereinbarung unterzeichnet wurde, trafen sich **Nils Müller** und sein zukünftiger Mentor **Michael Schwertek** am Freitag im Anschluss an das normale Jugendschach zum ersten Training. Und die Stunde verging wie im Fluge.

Ab 12.01.2007 kümmert sich **Heiner Uhlig** intensiv und individuell um **Lauritz Jansen**, **Lasse Holzträger** und **Julien Sessler**. Schwerpunkte werden Eröffnungstraining und Partieanalysen sein.

29.10.-01.11.2006: Deizisauer Herbst-Turnier

Beim erstmalig ausgetragenen Deizisauer Herbst-Turnier erreichte **Nils Müller** im C-Open (bis maximal 1400 Dwz) gute 3.5 Punkte aus 7 Partien und hinterließ damit von seinen mitspielenden Kollegen vom F-Kader des Bezirks den stärksten Eindruck. Besonders zu gefallen wusste sein schneller Sieg in der letzten Runde gegen den zwei Jahre älteren Deizisauer Manuel Porzer.

18.11.2006: Kreis-Jugend-Einzelmeisterschaft in Dettingen

Obwohl diverse Fußballtermine und schulische Herbstfeste unsere Anzahl ziemlich verminderten, gingen immerhin noch fünf hochmotivierte Königskinder bei den Kreismeisterschaften in Dettingen an den Start. In der U 10 bestätigte **Nils Müller** meine Einschätzung vom Pfullinger-Kinderturnier, dass er im Kreis keine Konkurrenz zu fürchten hat und wurde ungefährdet Kreismeister mit 7 Punkten aus 7 Runden. Lediglich in der Partie gegen Viktor Habrich geriet er einen Zug lang in Verlustgefahr, als er eine Fesslung seiner Dame zuließ. Glücklicherweise übersah sein Gegner diese Möglichkeit. Den erfolgreichen Auftritt der Königskinder in der U 10 komplettierten **Ilir Murati** auf dem 6. und Debütant **Hamun Lagy** auf dem 8. Platz. Beide spielten ein sehr gutes Turnier und erreichten 4 Punkte. Vor allem **Hamun Lagy** überraschte positiv durch seine Unbekümmertheit in seinem ersten Turnier.

In der U 12 gab es den erwarteten Dreikampf zwischen dem Pfullinger Christopher Simonfi, dem Reutlinger Jonathan Estedt und Königskind **Lauritz Jansen** um den Titel, nachdem der vierte starke Spieler im Schachkreis, der Bebenhäuser Philipp Kaulich nicht antrat. Letztendlich siegte die Erfahrung in Gestalt von Christopher vor Jonathan und **Lauritz**. Dieser vergab seine große Chance auf den 1. Platz, als er in der 4. Runde gegen Christopher seine Gewinnstellung nicht realisierte und ein Remisangebot annahm, weil er sich noch an sein Remisangebot, das er einige Züge vorher in

Jugendabteilung

Remisstellung machte, gebunden fühlte. Auch **Hannah Skaletzka** überzeugte in ihrem ersten Turnier durch ihre überlegte Spielweise. Leider blieb ihr am Schluss der Lohn für ihre starke Leistung verwehrt, als sie nach langem Kampf in Gewinnstellung gegen ihre direkte Konkurrentin um den Meistertitel, die Steinlacherin Elisabeth Behnle, ein Grundreihenmatt übersah. Schach kann leider manchmal grausam sein. So blieb ihr als Trost nur der Vize-Kreismeistertitel.

Rg.	U 10 (20 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	7.0	26.0
2.	Alvin Bürck	SV Urach	5.5	31.5
3.	Sven Schaal	SF Ammerbuch	5.0	24.0
6.	Ilir Murati	SG KK Hohentübingen	4.0	30.5
8.	Hamun Lagy	SG KK Hohentübingen	4.0	24.0
U 12 (15 TN)				
1.	Christopher Simonfi	SF Pfullingen	6.5	33.0
2.	Jonathan Estedt	SV Reutlingen	6.0	31.5
3.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	5.5	31.0
U 12 W (2 TN)				
1.	Elisabeth Behnle	SC Steinlach	2.5	17.0
2.	Hannah Skaletzka	SG KK Hohentübingen	2.0	19.0

02.12.2006: Heilbronner Nikolaus-Open

Bei einem der größten Jugendturniere Europas, dem Heilbronner Nikolaus-Open, waren unter den über 450 TeilnehmerInnen auch sechs Königskinder. Vier davon spielten in der **U 10**. **Nils Müller** war immer in der erweiterten Spitzengruppe zu finden und belegte in Endabrechnung mit 6 Punkten aus 9 Partien einen ausgezeichneten 14. Platz. **Ilir Murati** und unsere Neu-Einsteiger **Hamun Lagy** und **Benedict Reimer** lagen das gesamte Turnier über immer dicht beisammen und landeten im gesicherten Mittelfeld, was angesichts dieses Riesen-Teilnehmerfeldes Großes für die Zukunft erwarten lässt. Besonders erfreulich ist, dass unsere U10er auch als Gruppe immer mehr zusammen wachsen. **Lauritz Jansen** hatte in der stark besetzten **U12** erwartungsgemäß einen schweren Stand und erspielte sich ordentliche 5.5 Punkte (zudem wurde er in der letzten Runde durch eine Unsportlichkeit seines Gegners um einen halben Punkt betrogen). Auch Debütant **Julien Sessler** konnte die Erwartungen mit seinen 3.5 Punkten in der **U16/U18** weit übererfüllen. Und mit etwas mehr Erfahrung wäre sogar noch viel mehr drin gewesen.

Rg.	U 10 (88 TN)	Name	Punkte	Buchh.
1.	Alexander Volz	SK Ettlingen	8.5	54.5
2.	Philipp Mainik	SV Fellbach	7.5	56.0
3.	Xiang-Tobias Peng	Sabt Öhringen	7.5	49.0
14.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	6.0	49.0
37.	Ilir Murati	SG KK Hohentübingen	5.0	37.5
41.	Hamun Lagy	SG KK Hohentübingen	4.5	43.0
48.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	4.5	38.0
U 12 (95 TN)				
1.	Vladimir Lukovic	SSK Radnicki Belgrad	8.5	55.5
2.	Slavik Sarchisov	Karlsruher SF	7.5	56.5
3.	Jürgen Pflieger	SF Bad Mergentheim	7.5	53.0
25.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	5.5	45.0
U 16/U18 (96 TN)				
1.	Waldemar Schlötzer	SK Lauffen	8.0	54.5
2.	Xinping Luo	Heilbronner SV	7.5	54.5
3.	Manuel Weller	SC Ramstein-Miesenbach	7.0	54.5
74.	Julien Sessler	SG KK Hohentübingen	3.5	38.0

Jugendabteilung

22.12.2006: Weihnachtsfeier

Einen harmonischen Abschluss des turbulenten Jahres bot die Weihnachtsfeier der Königskinder. Bei leckerem heißen Kinderpunsch und Selbstgebackenem konnten die Königskinder, Eltern und Trainer das Schachjahr noch einmal Revue passieren lassen und in entspannter Atmosphäre ins Gespräch kommen. Dabei wurden die Vereinsjugend-Blitzmeister 2006 (1. **Lauritz Jansen**, 2. **Julien Sessler**, 3. **Nils Müller**) und die Medaillen-Gewinner der Kreismeisterschaften (1. U 10: **Nils Müller**, 2. U 12w: **Hannah Skaletzka**, 3. U 12: **Lauritz Jansen**) geehrt. Ebenso erhielten alle die die Prüfung zu den verschiedenen Stufen der Stappenmethode erfolgreich abgelegt hatten, ihre Urkunden. Jugendleiter Jörg Jansen lobte die hervorragende Atmosphäre in der Jugendabteilung und die optimale Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Königskinder nutzen die Gelegenheit, sich entweder dem Schach, dem Tisch-Kicker oder sonstiger Ballspiele zu widmen. Fotos der Weihnachtsfeier können in der **Fotogalerie** unserer Homepage (unter „Weitere Vereinsaktivitäten“) angesehen werden.

26.12.-30.12.2006: Böblinger Open

Beim Böblinger Open, einem fünftägigen Erwachsenen-Turnier über 9 Runden, sammelten zwei Königskinder wichtige Turnier Erfahrungen. **Nils Müller** konnte in seinem ersten Turnier dieser Länge beachtliche 1.5 Punkte gegen weitaus stärkere Gegner ergattern. Ausgerechnet gegen den einzigen schwächeren Gegner verlor er in der Schlussrunde, als er ein einzügiges Matt übersah. **Lauritz Jansen** kam auf 2.5 Punkte gegen ebenfalls meist stärkere Gegner (nur sein alter Rivale Alex Mayer, gegen den er in der 5 Runde spielen musste, besaß eine etwas schlechtere Wertung), so dass er rund 40 Dwz-Punkte dazu gewann. Aber das eigentliche Ziel der Teilnahme der zwei Königskinder, die zu den jüngsten der 232 Teilnehmer zählten, war, nötige Turnierhärte zu bekommen, d.h. auch drei Stunden lang konzentriert am Brett zu sitzen, oder auch zu erleben, dass jeder Fehler oder jede Ungenauigkeit von den erfahrenen Turnierfüchsen sofort erkannt und ausgenutzt wird. So stand **Lauritz** in acht seiner neun Partien auf Gewinn, konnte aber nur zwei davon tatsächlich auch gewinnen. **Nils** konnte in den meisten Partien lange mithalten und verlor erst im Endspiel, wo die mangelnde Erfahrung sich bemerkbar machte. Partien siehe am Ende dieser Rubrik.

04.01.2007: Gmünder Jugend-Open

Dieses Jahr nahm nur ein Königskind die weite Strecke nach Gmünd auf sich, aber die Mühe hat sich jedenfalls gelohnt. **Nils Müller** errang in der U 10 souverän den sensationellen zweiten Platz vor weiteren 48 Teilnehmern. Er verlor nur eine Partie, als er ein Grundlinienmatt übersah. Die anstrengenden Erfahrungen beim Böblinger Open in der Vorwoche machten sich somit schnell bezahlt. Sieger wurde der Böblinger Alex Mayer.

Rg.	U 10 (50 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Alex Mayer	SV Böblingen	6.5	32.0
2.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	6.0	29.0
3.	Cascal Wolff	TSV Willsbach	5.5	32.0

06.01.2007: Sindelfinger Jugendschachtag

Mit einem Großaufgebot von acht Königskindern (neuer Vereinsrekord!) ging heute der traditionelle Sindelfinger Jugendschachtag über die Bühne. **Nils Müller** bestätigte in der **U08/U10** sein gewachsenes Selbstvertrauen mit dem zweiten zweiten Platz innerhalb von zwei Tagen. Er verlor nur gegen den späteren Turniersieger, als er in einem dramatischen Zeitnotduell fehlgriff. Auch der starke Alex Mayer, dem er in Gmünd noch den Vortritt lassen musste, gelang es nicht, ihn zu stoppen. **Ilir Murati** erreichte ordentliche 3.5 Punkte und landete im gesicherten Mittelfeld, ebenso wie auch **Hamun Lagy** mit 3 Punkten, der einige Punkte leichtsinnig vergab. In der **U12** gelang **Lauritz Jansen** in der ersten Runde ein schön heraus gespielter Sieg in einem Springerendspiel gegen seinen alten Freund, früheren Mannschaftskameraden und Dauerrivalen Philipp Kaulich, verlor aber in den letzten beiden Runden, so dass er mit einem 11. Platz vorlieb nehmen musste.

Jugendabteilung

Sehr erfreulich waren die starken 3 Punkte von **Hannah Skaletzka**, die durch den Mädchen-Preis dieser Gruppe belohnt wurden. Auch **Jonas Hamp** konnte sich über zwei schöne Siege freuen. **Lasse Holzträger** musste sich in der **U14** mit seinem selbstgewählten Minimalziel (2.5 Punkte und nicht Letzter werden) begnügen. Obwohl nahe an einem weiteren Sieg dran, machte sich doch die mangelnde Spielpraxis bemerkbar. Auch **Julien Sessler**, der in der U16/U18 so langsam Gefallen findet am Turnier-Schach, erzielte 2 Punkte, ärgerte sich aber etwas, dass er den Revanche-Partien gegen seine Gegner nach dem eigentlichen Spiel meistens gewann. Aber das heißt nur, dass er mit seinen lächerlichen vier Monaten Schachpraxis schon jetzt mit den ganzen alten Hasen, die zum Teil schon jahrelang trainieren, mithalten kann.

Rg.	U 08/ U 10 (25 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Cascal Wolff	TSV Willsbach	6.5	32.5
2.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	6.0	25.5
3.	Gavin Greif	Maccabi Frankfurt	5.5	29.0
13.	Ilir Murati	SG KK Hohentübingen	3.5	25.0
16.	Hamun Lagy	SG KK Hohentübingen	3.0	28.0
U 12 (22 TN)				
1.	Danijel Gibicar	VFL Sindelfingen	5.5	30.0
2.	Christopher Simonfi	SF Pfullingen	5.5	30.0
3.	Philipp Kaulich	SK Bebenhausen	5.5	29.5
11.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	3.5	32.5
15.	Hannah Skaletzka	SG KK Hohentübingen	3.0	19.5
20.	Jonas Hamp	SG KK Hohentübingen	2.0	20.5
U14 (19 TN)				
1.	Alexander Alber	SC Steinlach	6.0	30.5
2.	Philipp Wenninger	Heilbronner SV	6.0	29.0
3.	Nadine Stitterich	SV Wolfbusch	5.5	29.5
16.	Lasse Holzträger	SG KK Königskinder	2.5	23.5
U 16/U18 (27 TN)				
1.	Benjamin Häusinger	Heilbronner SV	6.0	29.5
2.	Manuel Reichert	SG Vaihngen/Rohr	5.5	28.5
3.	Paul Bogenschütze	SF Deizisau	5.0	29.5
25.	Julien Sessler	SG KK Hohentübingen	2.0	20.0

12.01.2007: Vereinsjugendmeisterschaft 2007

Die erste Vereinsjugendmeisterschaft unseres neuen Vereins begann mit 11 Teilnehmern im Alter zwischen 8 und 15 Jahren. Der Spielplan folgt auf der nächsten Seite.

13.01.2007: Jugendbezirksliga

Die Jugendbezirksliga 2006/2007 startete in der U 12 diesen Samstag in Pfullingen mit neun Mannschaften, darunter auch zwei Mannschaften der Königskinder. In der ersten Runde stehen stets die vereinsinternen Paarungen an, um etwaige Schiebungen später zu vermeiden. Die erste Mannschaft gewann das Duell gegen die zweite Mannschaft im Ergebnis klar mit 4:0, manche der Partien waren jedoch längst nicht so eindeutig. Vor allem die Partie von **Ilir Murati** gegen **Hannah Skaletzka** am dritten Brett war lange ausgeglichen und umkämpft, ehe sich dann doch die größere Erfahrung von **Ilir** durchsetzte. Auch **Nils Müller** am zweiten Brett hatte anfangs seine Schwierigkeiten mit **Hamun Lagy**. Unser Jüngster **Arian Murati** (Brett 4) hatte gegen **Benedict Reimer** jedoch keine Chance, genauso wie Neu-Einsteiger **Jan Cimer** gegen **Lauritz Jansen** am Spitzenbrett.

In der zweiten Runde hatte unsere erste Mannschaft auch gegen Pfullingen 2 keine Mühen und gewann schnell mit 4:0. Unsere zweite Mannschaft trat gegen Nürtingen an, die im ersten Spiel gegen Münsingen klar 4:0 siegten. Nachdem **Arian Murati** am vierten Brett trotz Widerstand verlor

Jugendabteilung

und auch **Jan Cimer** (Brett 1) seiner fehlenden Spielpraxis Tribut zollen musste, überzeugte **Hamun Lagy** am zweiten Brett mit einer souverän herausgespielten Partie. In der letzten Partie am Brett 3 zeigte **Hannah Skaletzka** erneut großen Kampfgeist und ließ sich auch durch einen zeitweiligen Damenverlust nicht aus der Ruhe bringen und erreichte noch ein Remis. In der nächsten Runde trifft die erste Mannschaft im ersten Härtetest auf die favorisierten Reutlinger und die zweite Mannschaft auf Urach 1. Die Einzelergebnisse werden in der nächsten Ausgabe der Schachblätter abgedruckt.

27.01.2007: Talentsichtungsturnier

Am ersten Talentsichtungsturnier der Schachbezirks Neckar/Fils im Jahr 2007 für die Jahrgänge 1995 bis 1999 wurden vier Königskinder eingeladen. Und sie schlugen sich prächtig: **Nils Müller** erzielte 4 Punkte aus 5 Partien, **Hannah Skaletzka** 3 und **Ilir Murati** 2 Punkte. In einer zweiten Gruppe überzeugte **Benedict Reimer** mit 6 aus 8. Wer von den Kandidaten für das Talenstützpunktstraining nominiert wird, bzw. ob **Nils** in die erste Gruppe hoch gestuft wird, wird sich erst nach den Bezirksmeisterschaften entscheiden. Ein weiteres Ziel der Talentsichtung, sich eine DWZ zu erspielen, erreichte nur **Benedict**. Aufgrund einer unglücklichen Auslosung gelang es nur ihm, einen DWZ-Gegner zu schlagen, so dass er spätestens bei der Auswertung der Vereinsjugendmeisterschaft eine DWZ erhält. **Hannah** und **Ilir** bekamen nur zwei für sie zu starke DWZ-Gegner zugelost.

Spielplan Vereinsjugendmeisterschaft 2007

1. Runde		12.01.2007		2. Runde		3. Runde	
Hamp	spielfrei			Neuenhaus	spielfrei	Holzträger	spielfrei
Lagy	- Schreiber			Reimer	- Murati	Jansen	- Hamp
Holzträger	- Skaletzka	1:0		Schreiber	- Müller	Lagy	- Skaletzka 1:0
Jansen	- Sessler	1:0		Sessler	- Lagy	Müller	- Sessler 0:1
Müller	- Reimer	1:0		Skaletzka	- Jansen	Murati	- Schreiber
Murati	- Neuenhaus			Hamp	- Holzträger	Neuenhaus	- Reimer 0:1
4. Runde				5. Runde		6. Runde	
Reimer	spielfrei			Jansen	spielfrei	Schreiber	spielfrei
Schreiber	- Neuenhaus			Lagy	- Holzträger	Sessler	- Reimer 0:1
Sessler	- Murati	1:0		Reimer	- Schreiber	Skaletzka	- Neuenhaus
Holzträger	- Jansen	0:1		Müller	- Hamp	Hamp	- Murati
Hamp	- Lagy	1:0		Neuenhaus	- Sessler	Holzträger	- Müller 0:1
Skaletzka	- Müller	0:1		Murati	- Skaletzka	Jansen	- Lagy 1:0
7. Runde				8. Runde		9. Runde	
Lagy	spielfrei			Sessler	spielfrei	Müller	spielfrei
Müller	- Jansen			Skaletzka	- Schreiber	Neuenhaus	- Jansen
Murati	- Holzträger			Hamp	- Reimer	Murati	- Lagy
Neuenhaus	- Hamp			Holzträger	- Neuenhaus	Reimer	- Holzträger
Reimer	- Skaletzka			Jansen	- Murati	Sessler	- Skaletzka 1:0
Schreiber	- Sessler			Lagy	- Müller	Schreiber	- Hamp
10. Runde				11. Runde			
Skaletzka	spielfrei			Murati	spielfrei		
Jansen	- Reimer	1:0		Neuenhaus	- Müller		
Müller	- Murati	1:0		Sessler	- Holzträger		
Lagy	- Neuenhaus			Skaletzka	- Hamp		
Holzträger	- Schreiber			Reimer	- Lagy		
Hamp	- Sessler			Schreiber	- Jansen		

Jugendabteilung / Partien

Jansen,L – Sievers,H [A25] Altbacher DWZ-Turnier (4), 10.09.2006 [Jörg Jansen]

1.c4 Sf6 2.Sc3 e5 3.g3 Sc6 4.Lg2 b6? 5.Sf3 Lb7? 6.Sxe5! Einer der Lieblingstricks von Lauritz. Jetzt ist einfach ein Bauer weg. 6...Sa5 7.Lxb7 Sxb7 8.Sf3 [8.d4 besetzt das Zentrum] 8...Ld6 9.0–0 10.b3 a6 11.Lb2 De7 12.Te1 La3 13.Dc2 Lxb2 14.Dxb2 Sd6 15.Sd4 [15.d3 mit der Idee e4 und e5 sieht logischer aus] 15...c5 16.Sf3 Kh8 17.e3 das ist der richtige Plan 17...Sde4 18.d4 Sxc3 19.Dxc3 cxd4? gibt das Zentrum kampflös her 20.exd4 Dd6 21.Te2 Verdoppelung auf der einzigen offenen Linie 21...Tae8 22.Tae1 a5 23.Se5 Lauritz stellt eine kleine Falle [23.Txe8 wäre einfacher gewesen 23...Txe8 24.Txe8+ Sxe8 25.c5 bxc5 26.dxc5+] 23...Db4? und Schwarz tappt hinein 24.Dxb4 axb4 25.Sxf7+ jetzt sind es schon 2 Mehrbauern 25...Kg8 26.Se5 Lauritz weigert sich beharrlich die Türme zu tauschen 26...d6 27.Sg4 Txe2 28.Sxf6+ Txf6 29.Txe2 Kf7 30.Kf1 [30.f4 wäre der schnellere Weg für den weißen König] 30...Te6 Schwarz möchte es in dieser Partie Weiß so leicht wie möglich machen und tauscht deshalb alles ab 31.Ke1 aber Lauritz zielt sich noch immer [31.Txe6] 31...Kf6 32.Txe6+ jetzt endlich wird jegliche Verlustgefahr eliminiert. Das Bauernendspiel gewinnt Lauritz leicht. 32...Kxe6 33.Ke2 d5 34.g4 g5 35.Ke3 dxc4 36.bxc4 h6 37.Ke4 Ke7 38.Ke5 Kd7 39.Kd5 Kc7 40.c5 b5 41.Ke4 Kc6 42.Ke5 Kd7 43.d5 b3 44.axb3 b4 45.Kd4 Kc7 46.Kc4 Verbrauchte Zeit: W: 50', S: 48' 1–0

Ehmer,F (1671) – Jansen,L (1164) [A00] Böblinger Open (2), 27.12.2006 [Jörg Jansen]

1.g3 e5 2.Lg2 Lc5 3.c4 Sc6 4.Sc3 Sf6 5.e3 d6 6.Sge2 Lf5 7.a3 a6 8.d4 exd4 9.exd4 Lb6 10.0–0 0–0 11.Le3 Obwohl die schwarze Eröffnungsbehandlung zu wünschen übrig läßt, hält er noch gut mit. 11...La7 12.b4 Te8 13.b5 axb5 14.Sxb5 Sa5 15.Tc1 c6 16.Sxa7 Txa7 17.Te1 Le4 18.Sf4 d5 jetzt ist die Stellung ziemlich ausgeglichen, vielleicht gefällt sogar die schwarze Stellung etwas besser. 19.cxd5 Sxd5 20.Lxe4 Txe4 21.Dd3 Te8 22.Ld2 Sxf4 23.Lxf4 Txe1+ [23...Ta8] 24.Txe1 Ta8 25.Ld2 b6?! 26.Lxa5 Txa5 27.De4 droht Matt und Dxc6 27...h6? Das falsche Schlupfloch! So geht die bis dahin gut gespielte Partie gegen einen 500 Punkte schwereren Gegner doch noch verloren. [27...g6 28.Dxc6 Dxd4=] 28.Dxc6 Dxd4 29.De8+ Kh7 Wäre 27. ...g6 gespielt worden, könnte der König nach g7 und würde f7 decken... 30.Dxf7 Dc3 an dieser Stelle sah Lauritz, dass Txa3 sofort verliert 31.Te3 Dc1+ 32.Kg2 Txa3?? aber jetzt hatte er es vergessen. Nach 32...Dc6+ könnte das Spiel noch lange andauern. Die Verwertung des Mehrbauern ist technisch durchaus anspruchsvoll. 33.Df5+ Kh8 34.Te8# Verbrauchte Zeit: W:105', S: 45' 1–0

Jansen,L (1164) – Fröhlich,B (1434) [A16] Böblinger Open (3), 27.12.2006 [Jörg Jansen]

1.c4 Sf6 2.Sc3 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2 0–0 5.Sf3 d5 6.cxd5 Sxd5 7.Sxd5 Dxd5 8.0–0 c6 9.Dc2 Sa6 10.d3 Lg4 11.Sg5 Dc5 12.Dxc5 Sxc5 13.Te1 Sa4 14.Tb1 h6 15.Sf3 wieder kann die weiße Eröffnungsbehandlung anspruchsvollen Maßstäben nicht genügen 15...Le6 16.a3 Sb6 [16...La2 17.Ta1 Lb3 18.Sd2] 17.Le3 Sd5 18.Ld4 f6 19.Sd2 Lf7 20.Se4 b6 21.Sc3 Tad8 22.Tbc1 c5 23.Sxd5 Lxd5 24.Lc3 Tfe8 25.Lxd5+ Txd5 auch wenn Schwarz eindeutig die Initiative hat, scheint die Stellung noch im Gleichgewicht zu sein. 26.b4?! hier und im nächsten Zug erlaubt Weiß, dass Schwarz eine Bauernmehrheit am Damenflügel bilden kann 26...Kf7 27.bxc5 Txc5 28.Lb4 Tcc8 29.e3 e5 30.Tc3 Txc3 31.Lxc3 Tc8 32.Tc1 Ke8 33.Ld2 Txc1+ 34.Lxc1 Kd7 35.Kg2 Lf8 36.Kf3 Kc6 37.a4 a6 38.d4? [38.Ke4 jetzt muss unbedingt der König ins Zentrum des Geschehens.] 38...exd4 39.exd4 Kd5 jetzt ist die Stellung für Weiß verloren. Der schwarze König dringt in die weiße Stellung ein. 40.Ke3 Kc4 41.Ld2 b5?! 42.axb5 axb5 43.Ke4 b4 44.d5 b3 45.Lc1 Ld6 46.Lb2 Le5 was nun? Der Läufer ist futsch. 47.La3 [47.d6 Lxb2 48.d7 f5+ 49.Ke3 Lf6; 47.Lxe5 fxe5 48.Kxe5 b2; 47.f4 Lxb2 48.d6 La3 49.d7 Le7] 47...b2 48.Lxb2 Lxb2 Die einzige Hoffnung für Weiß besteht darin, die schwarzen f- und g-Bauern abzutauschen, da schwarzfeldriger Läufer und h-Bauer nur Remis ergeben. 49.d6?! [49.g4] 49...f5+ 50.Kf4 Kd5 51.d7 Le5+ 52.Kf3 Lc7 53.h4 Ke6 54.g4 fvg4+ [54...h5] 55.Kxg4 Kxd7 56.h5 übersieht, dass g4 (einige Züge später) mit Schach erfolgt [56.f4 das wäre die letzte Hoffnung, da Schwarz vermutlich Lxf4 nicht gesehen hätte 56...Lxf4 (56...Ld8 57.h5 g5 58.fvg5 Lxg5=; 56...Ke6 57.h5) 57.Kxf4 Kd6 58.Ke4 Ke6 59.Kf4 Kd5+] 56...g5 57.Kf5 Lf4 58.f3 Kd6 59.Kg6 Ke5 60.Kg7 (Kxh6 ergibt Partiestellung) 60... Kd4 61.Kxh6 g4+ 62.Kg6 gxf3 63.h6 Lxh6 64.Kxh6 f2 65.Kh5 f1D 66.Kh4 Ke4 67.Kg5 Df7 68.Kh6 Dg8 69.Kh5 Kf5 70.Kh6 Dg6# 0–1

1. Mannschaft

1. Mannschaft (B-Klasse)

1. Runde am 01.10.2006

2. Runde am 29.10.2006

Dettingen 3	- Steinlach 4	6.0:2.0	Steinlach 4	- Münsingen	2.5:5.5
1 Gagliardi,G	- Thumm,T	1:0	1 Behnle,S	- Hagmaier,M	1:0
2 Beck,J	- Behnle,S	1:0	2 Behnle,F	- Reiff,M	0:1
3 Glück,J	- Behnle,F	0:1	3 Behnle,K	- Fromm,S	0:1
4 Heim,D	- Behnle,K	1:0	4 Müller,L	- Kaplin,M	0:1
5 Kaiser,M	- Müller,L	1:0	5 Rein,A	- Zimmermann,A	0:1
6 Götz,M	- Behnle,E	1:0	6 Behnle,E	- Zimmermann,U	0:1
7 Notz,L	- Pissareva,V	0:1	7 Pissareva,V	- Cogiel,M	1:0
8 Gebhard,P	- Pissareva,J	1:0	8 Pissareva,J	- Kracke,H	½:½
Urach 4	- Urach 5	3.5:3.5	Tübingen 4	- Schönbuch 3	2.5:5.5
1 Werner,A	- Hail,D	0:1	1 Liehr,K	- Zipperer,N	0:1
2 Gablenz,S	- Voges,P	½:½	2 Bolduan,M	- Zipperer,H	0:1
3 Durdel,P	- Mielich,T	+:-	3 Kraiger,M	- Ring,H	1:0
4 Fischer,M	- Vöhringer,R	1:0	4 Leger,P	- Jauernig,H	0:1
5 Beyer,Ri	- Juric,D	1:0	5 Kunz,H	- Eitelbuss,F	0:1
6 Werner,T	- Bürck,A	-:+	6 Rochowiak,B	- Jauernig,E	½:½
7 Durdel,P	- Hail,F	0:1	7 Bührle,P	- Küster,G	0:1
8 Schlauer,P	- Fritz,E	-:-	8 Drewe,P	- Zipperer,T	1:0
Hohentübingen	- Tübingen 4	7.0:1.0	Urach 5	- Metzingen 3	3.0:5.0
1 Hönsch,M	- Liehr,K	1:0	1 Maier,W	- Pfaff,G	0:1
2 Jacobi,S	- Bolduan,M	1:0	2 Hail,D	- Schall,W	0:1
3 Schwerteck,M	- Leger,P	1:0	3 Mielich,T	- Quass,P	1:0
4 Fuß,F	- Greiner-Plath,B	+:-	4 Vöhringer,R	- Dietz,E	0:1
5 Jansen,J	- Kunz,H	1:0	5 Juric,D	- Roesch,K	0:1
6 Jansen,L	- Rochowiak,B	1:0	6 Bürck,A	- Rosner,J	0:1
7 Holzträger,L	- Bührle,P	0:1	7 Hail,F	- Lyra,P	1:0
8 Müller,N	- Beck,C	1:0	8 Fritz,E	- Rosner,M	1:0
Schönbuch 3	- Münsingen	4.5:3.5	Dettingen 3	- Urach 4	4.0:4.0
1 Franz,E	- Reiff,M	-:+	1 Röhner,U	- Werner,A	+:-
2 Zipperer,N	- Fromm,S	½:½	2 Gagliardi,G	- Heck,M	½:½
3 Zipperer,H	- Zimmermann,A	1:0	3 Beck,J	- Gablenz,S	½:½
4 Ring,H	- Zimmermann,U	-:+	4 Heim,D	- Durdel,P	+:-
5 Eitelbuss,F	- Deigendesch,V	1:0	5 Kaiser,M	- Fischer,M	-:+
6 Jauernig,E	- Kracke,H	1:0	6 Götz,M	- Beyer,R	+:-
7 Küster,G	- Lang,B	1:0	7 Fritz,A	- Werner,T	0:1
8 Knaack,H	- Eberhart,C	-:+	8 Gebhard,P	- Schlauer,P	0:1
spielfrei:	Metzingen 3		spielfrei:	Hohentübingen	

1. Runde: SG KK Hohentübingen – SV Tübingen 4 7.0:1.0

Historisches Spiel erfolgreich gestaltet

Nun ist es so weit: Die Königskinder Hohentübingen haben das erste Mannschaftsspiel ihrer Vereinsgeschichte absolviert. Der Gegner zum Auftakt der B-Klassen-Saison war die neu gegründete vierte Mannschaft des SV Tübingen. Diese war an den Brettern 1-5 naturgemäß überfordert. Interessanter waren die Begegnungen an den Brettern 6-8, an denen drei Königskinder zwischen 9 und 11 Jahren agierten. Gute Leistungen zeigten hier Lauritz Jansen (Brett 6) und Nils Müller (8), die ihre viel älteren Gegner gut im Griff hatten. Auf Tübinger Seite sorgte Nachwuchstalent Petra Bührle (7) gegen Lasse Holzträger für den Ehrenpunkt.

1. Mannschaft

3. Runde am 26.11.2006

4. Runde am 17.12.2006

Urach 4 - Steinlach 4 3.5:4.5			Steinlach 4 - Tübingen 4 2.5:5.5				
1	Werner,A	- Thumm,T	0:1	1	Höcker,J	- Liehr,K	½:½
2	Heck,M	- Behnle,S	0:1	2	Thumm,T	- Bolduan,M	-:+
3	Gablenz,S	- Behnle,F	½:½	3	Behnle,S	- Kraiger,M	0:1
4	Durdel,P	- Müller,L	1:0	4	Behnle,F	- Leger,P	0:1
5	Fischer,M	- Rein,A	0:1	5	Trautmann,M	- Kunz,H	1:0
6	Beyer,R	- Pissareva,V	-:+	6	Behnle,K	- Rochowiak,B	1:0
7	Werner,T	- Pissareva,J	1:0	7	Müller,L	- Bührle,P	0:1
8	Durdel,P	- Müller,J	1:0	8	Rein,A	- Ludstek,T	0:1
Metzingen 3 - Dettingen 3 2.5:5.5			Urach 5 - Schönbuch 3 1.0:7.0				
1	Rebmann,H	- Röhner,U	0:1	1	Maier,W	- Zipperer,N	0:1
2	Pfaff,G	- Heim,D	0:1	2	Hail,D	- Zipperer,H	0:1
3	Schall,W	- Bednarek,T	1:0	3	Voges,P	- Ring,H	0:1
4	Früh,G	- Götz,M	½:½	4	Mielich,T	- Eitelbuss,F	0:1
5	Dietz,E	- Wruß,M	0:1	5	Vöhringer,R	- Jauernig,E	1:0
6	Mustafovski,M	- Gebhard,P	0:1	6	Juric,D	- Peuser,G	0:1
7	Rosner,J	- Kleih,J	1:0	7	Bürck,A	- Küster,G	0:1
8	Rosner,M	- Schüle,O	0:1	8	Hail,F	- Zipperer,T	0:1
Hohentübingen - Urach 5 8.0:0.0			Dettingen 3 - Hohentübingen 2.0:6.0				
1	Schwerteck,M	- Maier,W	1:0	1	Röhner,U	- Hönsch,M	0:1
2	Fuß,F	- Hail,D	1:0	2	Beck,J	- Jacobi,S	0:1
3	Jansen,J	- Voges,P	1:0	3	Kaiser,M	- Schwerteck,M	0:1
4	Jansen,L	- Mielich,T	1:0	4	Götz,M	- Fuß,F	0:1
5	Holzträger,L	- Vöhringer,R	1:0	5	Wruß,M	- Jansen,J	0:1
6	Müller,N	- Juric,D	1:0	6	Notz,L	- Jansen,L	0:1
7	Shakirov,K	- Bürck,A	1:0	7	Gebhard,P	- Müller,N	1:0
8	Murati,I	- Hail,F	+:-	8	Kleih,J	- Shakirov,K	1:0
Münsingen - Tübingen 4 1.5:6.5			Urach 4 - Metzingen 3 2.0:6.0				
1	Reiff,M	- Liehr,K	0:1	1	Werner,A	- Pfaff,G	0:1
2	Fromm,S	- Bolduan,M	0:1	2	Gablenz,S	- Schall,W	0:1
3	Kaplin,M	- Kraiger,M	0:1	3	Durdel,P	- Früh,G	0:1
4	Zimmermann,A	- Saily,L	+:-	4	Fischer,M	- Quass,P	1:0
5	Zimmermann,U	- Leger,P	½:½	5	Beyer,R	- Dietz,E	0:1
6	Cogiel,M	- Rochowiak,B	0:1	6	Werner,T	- Rosner,J	0:1
7	Kracke,H	- Bührle,P	0:1	7	Durdel,P	- Lyra,P	+:-
8	Lang,B	- Drewe,P	0:1	8	Schlauer,P	- Rosner,M	-:+
spielfrei: Schönbuch 3			spielfrei: Münsingen				

3. Runde: SG KK Hohentübingen – SV Urach 5 8.0:0.0

Acht Siege in anderthalb Stunden

Ein Fußballspiel dauert 90 Minuten – ein Schachspiel manchmal auch. Im Schnitt dauert eine Turnierpartie zwar vier Stunden, aber heutzutage scheint es ein Gen zu geben, das alle Kinder dazu treibt, ihre Züge in einem Affentempo aufs Brett zu schleudern. Da im Match gegen die fünfte Uracher Mannschaft überwiegend Kinder agierten, wunderte es nicht allzu sehr, dass nach einer halben Stunde schon die ersten Ergebnisse feststanden. Dabei waren die Gäste an allen Brettern deutlich überfordert und stellten zügig Haus und Hof ein. Als Starkiebitz Matthias Hönsch kurz nach 10 Uhr eintrudelte, stand es schon 6:0 und wenig später waren dann auch die beiden übrigen Partien vorbei.



Bek Shakirov (Brett 7)

1. Mannschaft

5. Runde am 14.01.2007

6. Runde am 28.01.2007

Metzingen 3	- Steinlach 4	3.5:4.5	Urach 5	- Tübingen 4	0.0:8.0
1 Rebmann,H	- Thumm,T	½:½	1 Maier,W	- Liehr,K	0:1
2 Pfaff,G	- Behnle,S	½:½	2 Hail,D	- Bolduan,M	0:1
3 Schall,W	- Behnle,F	½:½	3 Voges,P	- Kraiger,M	0:1
4 Früh,G	- Trautmann,M	½:½	4 Mielich,T	- Leger,P	0:1
5 Dietz,E	- Behnle,K	0:1	5 Vöhringer,R	- Srinivasan,A	0:1
6 Roesch,K	- Rein,A	1:0	6 Juric,D	- Kunz,H	0:1
7 Rosner,J	- Pissareva,V	½:½	7 Bürck,A	- Rochowiak,B	0:1
8 Rosner,M	- Pissareva,J	0:1	8 Hail,F	- Bührlé,P	0:1
Hohentübingen	- Urach 4	8.0:0.0	Dettingen 3	- Münsingen	6.5:1.5
1 Jacobi,S	- Werner,A	+:-	1 Gagliardi,G	- Hagmaier,M	1:0
2 Schwerteck,M	- Heck,M	+:-	2 Beck,J	- Reiff,M	½:½
3 Füß,F	- Gablenz,S	+:-	3 Heim,D	- Fromm,S	1:0
4 Jansen,J	- Durdel,P	+:-	4 Bednarek,T	- Zimmermann,A	1:0
5 Jansen,L	- Fischer,M	+:-	5 Götz,M	- Zimmermann,U	0:1
6 Holzträger,L	- Beyer,R	+:-	6 Wruß,M	- Cogiel,M	1:0
7 Müller,N	- Werner,T	+:-	7 Fritz,A	- Kracke,H	1:0
8 Murati,I	- Durdel,P	+:-	8 Gebhard,P	- Lang,B	1:0
Schönbuch 3	- Dettingen 3	5:3	Urach 4	- Schönbuch 3	3.5:4.5
1 Zipperer,N	- Röhner,U	½:½	1 Werner,A	- Zipperer,N	1:0
2 Zipperer,H	- Gagliardi,G	1:0	2 Heck,M	- Zipperer,H	½:½
3 Ring,H	- Beck,J	½:½	3 Gablenz,S	- Ring,H	+:-
4 Jauernig,H	- Glück,J	1:0	4 Durdel,P	- Jauernig,H	0:1
5 Eitelbuss,F	- Heim,D	0:1	5 Fischer,M	- Jauernig,E	0:1
6 Jauernig,E	- Kaiser,M	1:0	6 Beyer,R	- Peuser,G	0:1
7 Peuser,G	- Götz,M	0:1	7 Werner,T	- Küster,G	-:+
8 Simou,D	- Wruß,M	1:0	8 Schlauer,P	- Zipperer,T	1:0
Münsingen	- Urach 5	6.0:2.0	Metzingen 3	- Hohentübingen	0.5:7.5
1 Hagmaier,M	- Maier,W	1:0	1 Rebmann,H	- Hönsch,M	0:1
2 Reiff,M	- Hail,D	1:0	2 Schall,W	- Schwerteck,M	0:1
3 Fromm,S	- Voges,P	1:0	3 Früh,G	- Füß,F	0:1
4 Kaplin,M	- Mielich,T	1:0	4 Quass,P	- Jansen,J	0:1
5 Zimmermann,A	- Vöhringer,R	0:1	5 Dietz,E	- Jansen,L	-:+
6 Zimmermann,U	- Juric,D	1:0	6 Roesch,K	- Holzträger,L	½:½
7 Cogiel,M	- Bürck,Al	0:1	7 Rosner,J	- Blanken,T	0:1
8 Lang,B	- Hail,F	1:0	8 Lyra,P	- Müller,N	-:+
spielfrei:	Tübingen 4		spielfrei:	Steinlach 4	

Die Tabelle nach der 6. Runde:

Rg.	Mannschaft	BP	MP
1	SG Königskinder Hohentübingen 1	36.5	10:0
2	SG Schönbuch 3	26.5	10:0
3	SV Dettingen Erms 3	27.0	7:5
4	SV Tübingen 4	23.5	6:4
5	Schwarz Weiß Münsingen 1	18.0	4:6
6	Rochade Metzingen 3	17.5	4:6
7	SC Steinlach 4	16.0	4:6
8	SV Urach 4	16.5	2:10
9	SV Urach 5	9.5	1:11

1. Mannschaft

4. Runde: SV Dettingen/Erms 3 – SG KK Hohentübingen 2.0:6.0

An die Spitze gestolpert

Bei oberflächlicher Betrachtung hätte man meinen können, dass in der 4. Runde der B-Klasse ein echtes Spitzenspiel anstand: Der Tabellenerste trat gegen den Tabellenzweiten an, und, welche Überraschung, der Zweite gewann glatt mit 6:2! Riesenjubel also beim neuen Tabellenführer? Nicht so richtig. Bei näherer Betrachtung waren die Hohentübinger natürlich nur deshalb Zweiter, weil sie schon einmal ausgesetzt hatten, gingen als haushoher Favorit ins Spiel und das Ergebnis war eher eines Marke Minimalziel. Während die Königskinder nicht gerade glorreich agierten, schlugen sich die Dettinger, gemessen an ihren Möglichkeiten, bravourös und wären bei optimaler Chancenverwertung sogar in die Nähe eines Punktgewinnes gekommen. An den beiden hinteren Brettern, wo das Niveau in etwa ausgeglichen war, sackten die Hausherren beide Punkte ein. Und an den übrigen Brettern, wo die Gäste riesige DWZ-Vorteile hatten, war der Verlauf teilweise erstaunlich spannend. Lauritz Jansen (Brett 6) gewann zwar schnell, wobei aber nicht alles mit rechten Dingen zugeht, Matthias Hönsch (1) schenkte seinem Gegner zum 3. Advent eine Qualität, gewann aber trotzdem noch und Simon Jacobi (2) hatte größte Mühe, seinen Mehrbauern zu verwerten. Letztere Partie dauerte, für die B-Klasse rekordverdächtig, fünfeinhalb Stunden, wodurch der arme Simon den größten Teil seines Basketballspiels (Beginn 14 Uhr) verpasste. Ein großes Lob muss dem Dettinger Jugendspieler Jens Beck ausgesprochen werden, der sich sehr zäh verteidigte, dem Remis äußerst nahe kam und erst weit nach der Zeitkontrolle doch noch zusammenbrach. Von den gut 650 (!) DWZ-Punkten Unterschied war nicht viel zu sehen.

5. Runde: SG KK Hohentübingen – SV Urach 4 8.0:0.0 (kampflos)

Eine eher unerfreuliche Spielabsage seitens der Gäste trübte die Freude über die verteidigte Tabellenführung. Formal korrekt hatte der Uracher Spielleiter zwar alle Beteiligten rechtzeitig informiert, nachdenklich stimmte jedoch die Begründung, dass den Jugendspielern der Uracher „Vierten“ am Tag nach dem Auftakt der Bezirksjugendliga kein zweiter Einsatz am Wochenende zugemutet werden könne. Unsere „Königskinder“ hätten gegen die zusätzliche Spielpraxis sicher nichts einzuwenden gehabt! *(Bericht der Redaktion)*

6. Runde: SC Rochade Metzingen 3 – SG KK Hohentübingen 0.5:7.5

Ärgerliche Aufstellungspolitik

Die Hohentübinger bleiben auch nach der 6. Runde souverän Spitzenreiter der B-Klasse, wenn auch dicht gefolgt von den Schönbuchern, die bisher ebenfalls alle ihre Spiele gewonnen haben. Nicht so erfreulich war allerdings zuletzt die Einstellung der Gegner. Nachdem in der vorigen Runde die Uracher das Spiel unter etwas fadenscheinigen Gründen komplett abgesagt hatten, traten die Metzinger zwar an, brachten aber nur sechs Leute zusammen. Ärgerlich war vor allem, dass mit Lauritz Jansen und Nils Müller ausgerechnet zwei Kinder nicht zum Spielen kamen, für die es wesentlich sinnvoller gewesen wäre als für die Erwachsenen. Zunächst wollten die Metzinger Brett 2 kampflos abgeben, doch dann stellte sich gerade noch rechtzeitig heraus, dass der dort aufgestellte Spieler gleichzeitig in der Bezirksliga-Mannschaft aktiv war, was natürlich nicht regelkonform ist.

Die Erwachsenen hatten natürlich wie erwartet leichtes Spiel. Symptomatisch war, dass der Metzinger Spitzenmann gegen Matthias Hönsch nach sieben schwachen Eröffnungszügen plump eine Figur einstellte und sich dann nach reiflicher Überlegung zur sofortigen Aufgabe entschied, um Schlimmeres zu verhindern. Außerdem gewannen Michael Schwerteck (2), Jörg Jansen (4) und Timo Blanken (7) ebenso leicht wie der mit dem neuesten Informator bewaffnete Fritz Füß (3). Einen angemessenen Gegner hatte immerhin Lasse Holzträger (6); etwas irritierend war nur, dass der Metzinger meinte, jeden Zug ausgiebig kommentieren zu müssen. In dieser Partie einigte man sich schließlich nach mehr oder weniger ausgeglichenem Verlauf im Endspiel auf eine Punkteteilung, so dass die Gastgeber wenigstens nicht ganz leer ausgingen. *(Alle Berichte von Michael Schwerteck)*

Viererpokal

Bezirkspokal für Vierermannschaften 2006/07, 1. Runde

Ebersbach 2 - Hohentübingen 0.5:3.5			Lichtenstein - Altbach 4.0:0.0			
1	Hehn,H	- Hönsch,M	1	-	+:-	
2	Mehrer,M	- Schwerteck,M	2	-	+:-	
3	Weber,R	- Füß,F	3	-	+:-	
4	Bucher,U	- Jansen,J	4	-	+:-	
Urach 1 - Schönbuch 3.5:0.5			Steinlach - Grafenberg 1.0:3.0			
1	Kracke,M	- Wöll,J	1	Pissarev,P	- Hallmann,N	0:1
2	Frey,W	- Pierushcka,M	2	Zwirner,J	- Tscharotschkin,A	0:1
3	Randelhoff,A	- Sommer,M	3	Schweizer,M	- Hallmann,E	0:1
4	Ostertag,S	- Zipperer,N	4	Alber,A	- Hammel,L	1:0
Pfullingen - Urach 2 3.0:1.0			Dettingen - Neckartenzlingen 1.0:3.0			
1	Hertzog,P	- Gnirk,T	1	Doster,H	- Tscharotschkin,M	0:1
2	Vaysberg,A	- Berk,S	2	Wezel,S	- Guski,D	0:1
3	Altenhof,M	- Weber,H	3	Steinmaier,J	- Ruprich,U	0:1
4	Einwiller,D	- Selcuk,Y	4	Brandner,M	- Miller,V	+:-
Nabern - Wernau 2.5:1.5			Nürtingen - Ebersbach 1 0.0:4.0			
1	Falow,H	- Stein,C	1	Aring,G	- Grill,B	0:1
2	Keller,A	- Boceck,O	2	Templin,K	- Rupp,M	0:1
3	Braun,G	- Yildiz,S	3	Hohnecker,M	- Junger,W	0:1
4	Schulz,D	- Yildiz,C	4	Zink,J	- Scholl,M	0:1

1. Runde (Achtelfinale): SV Ebersbach 2 – SG KK Hohentübingen 0.5:3.5

Locker eine Runde weiter

Da Spieler mit DWZ 2000+ in der B-Klasse nicht ganz ausgelastet sind, haben die Hohentübinger in ihrer ersten Saison auch im Bezirks-Viererpokal ein Team gemeldet. In der ersten Runde ging es zur zweiten Mannschaft des Verbandsligisten Ebersbach. Was im Voraus als durchaus knifflige Aufgabe erschien, erwies sich dann doch als relativ leichte Übung. Nur einem freundlichen Geschenk hatten es die Gastgeber zu verdanken, dass sie überhaupt zu einem halben Punkt kamen.

Ohne ihr etatmäßiges Brett 1 Ulrich Junger angetreten, brachten sich die Ebersbacher durch armselige Eröffnungen im Grunde selbst um ihre Chancen. Schon bald waren die Hohentübinger an allen Brettern deutlich am Drücker. Friedrich Füß (Brett 3) überrannte Rainer Weber leichtfüßig mit Schwarz; bereits nach 21 Zügen war das Matt nicht mehr zu decken. Michael Schwerteck (2) nahm Michael Mehre mit einem taktischen Kniff zwei Bauern ab. Als später noch ein dritter hinzukam, spielte sich die Partie problemlos zu Ende. Erstaunliches ereignete sich aber noch am Spitzenbrett. Nach einem Eröffnungsfehler des Ebersbacher Teamchefs Hartmut Hehn war Matthias Hönsch schnell zu klarem Vorteil gekommen und mit zwei Mehrbauern schien der Rest bald darauf nur noch eine Formalität zu sein. Im Bestreben, alles ganz genau machen zu wollen, lief Hönsch dann aber die Zeit davon, so dass er kurz vor der Zeitkontrolle plötzlich durchdrehte und eine schlecht berechnete Kombination vom Stapel ließ. Zum Glück für ihn war wenigstens gerade noch ein Remis drin. Besser löste Jörg Jansen (4) gegen Uwe Bucher seine technische Aufgabe. Nach einem Figurengewinn für zwei Bauern erwies sich die Verwertung als gar nicht so einfach, aber schließlich trat dann doch das erwartete Ergebnis ein. *(Bericht von Michael Schwerteck)*

Im **Viertelfinale** siegte Hohentübingen kampflos 4:0 gegen Lichtenstein und trifft im **Halbfinale** am 10. Februar auf das Team von **Urach**, das zuvor Grafenberg mit 2.5:1.5 bezwungen hatte. Das zweite Halbfinale bestreiten Pfullingen (im Viertelfinale 2.5:1.5 gegen Neckartenzlingen) und Ebersbach (kampflos gegen Nabern).

Turniere

1. Hohentübinger BADE-Cup (Zwischenstand)

Name	JJ	HU	FH	MS	AH	KL	Pkt
Jörg Jansen			1	1	1	1	4.0/4
Heinrich Uhlig			1	½		1	2.5/3
Frank Häußler	0	0		½		1	1.5/4
Michael Schwerteck	0	½	½		½		1.5/4
Adnan Hadziselimovic	0			½			0.5/2
Klaus Liehr	0	0	0				0.0/3

Hohentübinger Blitz-Grand Prix

29.09.2006: 1. Hohentübinger Blitz-Grand-Prix (1)

Am ersten Turnier der Grand-Prix-Serie nahmen fünf Spieler teil, darunter mit Klaus Liehr auch ein Gast vom SV Tübingen. Da Timo früh gehen musste, war das Turnier diesmal recht kurz. Am Ende teilten sich die drei topgesetzten Spieler die ersten drei Plätze und die dafür zu vergebenden GP-Punkte, da auch der direkte Vergleich unentschieden war.

Endstand: 1.-3. Jörg Jansen, Fritz Füß, Michael Schwerteck je 3/4, 4. Timo Blanken 1/4, 5. Klaus Liehr 0/4.

27.10.2006: 1. Hohentübinger Blitz-Grand-Prix (2)

Da einige Mitglieder verhindert waren, war das Teilnehmerfeld diesmal sehr überschaubar. Es siegte Michael Schwerteck mit 3,5/4 vor Jörg Jansen (2,5/4) und Bek Shakirov (0/4). Für die Zukunft hofft die Turnierleitung wieder auf mehr Teilnehmer.

24.11.2006: 1. Hohentübinger Blitz-Grand-Prix (3)

Bei seiner dritten Auflage erlebte der GP mit sechs Schachfreunden die bisher höchste Teilnehmerzahl. Besonders erfreulich war es, einige sympathische neue Gesichter anzutreffen. Die Arrivierten erwiesen sich diesmal aber noch als stärker. Es siegte Heiner Uhlig mit der maximalen Ausbeute von 5/5. Auf Platz 2 folgte Jörg Jansen dank seines Sieges im direkten Vergleich vor Michael Schwerteck (beide 3 P.). Mit jeweils 2 P. belegten Steffen Kohler und Markus Hobert die Plätze 4 und 5 (wieder direkter Vergleich). Nur an Erfahrung gewann diesmal Malte Lütje.

22.12.2006: 1. Hohentübinger Blitz-Grand-Prix (4)

Und wieder ein neuer Rekord: Anlässlich der Weihnachtsfeier fanden sich diesmal sieben Schachfreunde zum Blitzen ein. Jörg Jansen gewann mit 5/6 und übernahm damit die alleinige Führung in der Gesamtwertung. Zweiter wurde völlig überraschend trotz schwachen Spiels der Turnierleiter (4 P.). Mit je 3,5 P. folgten Matthias Hönsch und Bernhard Homa. Mit dabei waren außerdem Fritz Füß (3 P.), Simon Jacobi und Steffen Kohler (je 1 P.).

26.01.2007: 1. Hohentübinger Blitz-Grand-Prix (5)

Bei der fünften Auflage war das Teilnehmerfeld wieder etwas kleiner, dafür gab es ein neues Gesicht zu sehen, nämlich das von Alexander Opitz, der für den berühmten TSV Bindlach Aktionär spielt, aber in Tübingen Psychologie studiert. Er gewann auch prompt dieses umkämpfte Turnier mit 4,5/6. Zweiter wurde Michael Schwerteck (4/6), Dritter Jörg Jansen (3,5/6). Bek Shakirov gewann zwar nur an Erfahrung („the Bek's experience“), zeigte aber schon deutliche Fortschritte und heizte vor allem dem Turnierleiter ganz schön ein.

Gesamtwertung: 1.-2. Jörg Jansen, Michael Schwerteck je 20; 3. Fritz Füß 7; 4. Heiner Uhlig 6; 5. Matthias Hönsch 5; 6.-8. Alexander Opitz, Steffen Kohler, Bernhard Homa je 4; 9.-12. Timo Blanken, Markus Hobert, Simon Jacobi, Bek Shakirov je 2; 13.-14. Klaus Liehr, Malte Lütje je 1.

Turniere

2. DWZ-Gruppen-Turnier in Altbach (8.-10. September 2006)

Gruppe 1 (6 Teilnehmer, Rundenturnier)

Rg.	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	Punkte	SoBerg
1.	Schork,Stefan	2012	W/½	S/1	W/1	W/1	S/½	4.0	8.25
	SK Ettlingen		4	3	6	5	2		
2.	Andraschko,Felix	1983	S/½	S/½	W/1	S/½	W/½	3.0	7.25
	SC Tamm		5	6	4	3	1		
3.	Schwerteck,Michael	2049	W/1	W/0	S/1	W/½	S/½	3.0	5.25
	SG KK Hohentübingen		6	1	5	2	4		
4.	Von Ehr,Martin	1935	S/½	W/½	S/0	S/1	W/½	2.5	5.00
	SC Ersingen		1	5	2	6	3		
5.	Kracke,Moritz	1997	W/½	S/½	W/0	S/0	W/+	2.0	3.25
	SV Urach		2	4	3	1	6*		
6.	Hohnecker,Markus	1910	S/0	W/½	S/0	W/0	S/-	0.5	1.50
	SV Wendlingen		3	2	1	4	5*		

Gruppe 10 (6 Teilnehmer, Rundenturnier)

Rg.	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	Punkte	SoBerg
1.	Jansen,Lauritz	1077	W/1	W/1	S/0	W/1	S/1	4.0	8.00
	SG KK Hohentübingen		4	2	3	6	5		
2.	Wendland,Tobias	1065	W/1	S/0	W/1	W/1	S/1	4.0	7.00
	SV Backnang		5	1	4	3	6		
3.	Gibicar,Danijel	1044	W/1	S/1	W/1	S/0	W/0	3.0	6.00
	VfL Sindelfingen		6	5	1	2	4		
4.	Gablentz,Sven	976	S/0	W/1	S/0	W/0	S/1	2.0	3.00
	SV Urach		1	6	2	5	3		
5.	Kaplin,Michael	986	S/0	W/0	S/1	S/1	W/0	2.0	2.00
	Schwarz Weiß Münsingen		2	3	6	4	1		
6.	Sievers,Hermann	1015	S/0	S/0	W/0	S/0	W/0	0.0	0.00
	SF Lichtenstein		3	4	5	1	2		

Jeder, der schon einmal an einem größeren Open teilgenommen hat, kennt die Eigenheiten des Schweizer Systems: Dessen Grundidee besteht ja eigentlich darin, etwa gleich starke Spieler gegeneinander antreten zu lassen, aber da die Gruppen punktgleicher Spieler meist sehr groß sind und stur die erste Hälfte gegen die zweite Hälfte gepaart wird, läuft es in der Praxis meist darauf hinaus, dass man schön abwechselnd gegen deutlich Schwächere gewinnt und gegen deutlich Stärkere verliert. Ein Gegner der eigenen Preisklasse ist eine seltene Ausnahme. Vom Trainingseffekt her wäre aber gerade ein Turnier mit ebenbürtigen oder, noch besser, leicht stärkeren Gegner viel sinnvoller.

Sehr begrüßenswert war daher die Idee des SV Altbach, ein Turnier auszurichten, bei dem die Teilnehmer nach DWZ in Sechsergruppen eingeteilt werden. Dessen erste Auflage fand 2003 statt, damals noch als „Offene Württembergische Frauenmeisterschaft“ deklariert, wobei auch da schon Nichtwürttemberger und Nichtfrauen mitspielen durften. Die Besetzung war damals noch recht bescheiden; der nominell stärkste Teilnehmer war ein gewisser Florian Schwerteck. Anno 2006 konnten sich die Altbacher erfreulicherweise zu einer erneuten Ausrichtung entschließen und die Schachfreunde der Region dankten es ihnen: Stolz 72 Teilnehmer, dreimal mehr als 2003, stürmten das Spielort, darunter zahlreiche Kinder und Jugendliche. Zum Glück hatten die Altbacher trotz dieses unerwarteten Andrangs genügend Spielmaterial parat.

Zwölf Gruppen wurden also gebildet; fünf Runden waren von Freitag abend bis Sonntag zu spielen. Von Lauritz' Heldentaten in Gruppe 10 konnte man schon auf den Jugendseiten im letzten Heft lesen.

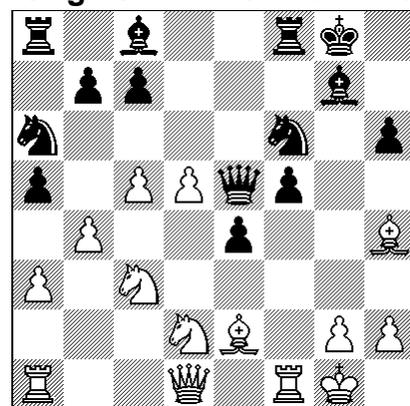
Turniere

Ich selbst hatte mich nach kurzer Rückversicherung über die Qualität meiner etwaigen Gegner auch zur Teilnahme entschlossen, obwohl ich eigentlich kein Freund von Doppelrunden und Quasi-Blitzmodus nach dem 40. Zug bin. Es stellte sich dann heraus, dass ich die Nr. 1 der Setzliste war, aber mit einer Bandbreite von nur etwas über 100 DWZ-Punkten war die Gegnerschaft keineswegs zu verachten. Mit Moritz Kracke und Felix Andraschko waren zudem zwei gefährliche, aufstrebende Jungspunde dabei.

Ich feierte einen gelungenen Auftakt mit einem ordentlichen Sieg gegen den nominell schwächsten Teilnehmer Markus Hohnecker. Nach einem niedlichen Damenfang spielte ich die noch nicht ganz einfache Stellung energisch und präzise zu Ende:

Schwerteck,M (2049) Hohnecker,M (1910) [E92] Altbacher Gruppen-Turnier (1)

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.Sf3 0-0 6.Le2 e5 7.d5 a5 8.Lg5 h6 9.Lh4 Sa6 10.Sd2 De8 11.0-0 Sh7 12.a3 f5 Das gilt nach der Theorie eigentlich als verfrüht, aber ganz klar ist die Sache nicht. Tags darauf hatte ich genau dieselbe Variante wieder auf dem Brett und mein Gegner Stefan Schork fuhr mit der Theorie-Empfehlung 12...Ld7 recht gut. **13.exf5 gxf5 14.Lh5 Dd7** Die Damenstellung sieht natürlich unharmonisch aus, ist aber nicht dauerhaft. **15.f4 Sf6 16.Le2 De8 17.fxe5 dxe5 18.b4 e4 19.c5?!** Eigentlich nicht gut, stellt aber eine listige Falle. **19...De5?** (siehe Diagramm) Irgendwie waren wir beide nur auf diesen Damenzug fixiert. Dabei wäre 19...Sg4! viel unangenehmer gewesen. **20.Sc4! Dxc3 21.Tc1** So einen Damenfang sieht man nicht alle Tage. **21...Dxc1 22.Dxc1 axb4 23.d6!** In solchen Stellungen mit ungleicher Materialverteilung ist es ganz wichtig, energisch zu spielen und die Initiative festzuhalten. **23...Sxc5 24.axb4 Sa4 25.dxc7 Sd5 26.Sd6 Sac3 27.Lc4 Kh7 28.Sxc8 Taxc8 29.Dd2 Sxc7 30.Dd7 b5 31.Lf7** Mit präzisen Manövern hat Weiß es geschafft, die schwarzen Figuren vollständig zu lähmen. **31...e3 32.Lf6! 1-0**



Da das Turnier verspätet angefangen hatte, war ich erst weit nach Mitternacht wieder zu Hause und an Vorbereitung war nicht zu denken. Mein nächster Gegner Stefan Schork schaffte es aber doch, sich über Nacht Mikhail Golubevs neues Königsindisch-Buch reinzuziehen und mir am nächsten Morgen die Theorie um die Ohren zu wedeln. Ohne es zu merken, folgte ich immerhin bis zum 20. Zug zwei Kramnik-Partien, meine Neuerung im 21. Zug war dann aber nicht wirklich Informator-reif. Nach beidseitigem Gemurkse musste ich schließlich die Segel streichen.

Mit ordentlich Wut im Bauch trat ich zur Nachmittags-Partie an und mir gelang meine beste Leistung im Turnier! Es macht immer Freude, wenn man eine Partie aus einem Guss spielt, an der es rein gar nichts auszusetzen gibt:

Kracke,M (1997) – Schwerteck,M (2049) [C59] Altbacher Gruppen-Turnier (3)

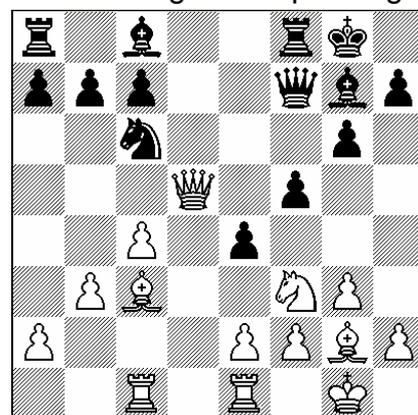
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.Sg5 d5 5.exd5 Sa5 6.Lb5+ c6 7.dxc6 bxc6 8.Le2 h6 9.Sf3 e4 10.Se5 Lc5!? Eine interessante Alternative zum üblichen 10...Ld6, die Moritz nicht kannte. **11.c3 Dc7 12.d4 exd3 13.Sxd3 Ld6** Gegenüber der Hauptvariante hat Weiß das Mehrtempo c2-c3, das aber eher schädlich ist. **14.h3 0-0 15.0-0 Lf5 16.Sd2 Tad8 17.Sf3 c5 18.b3 Tfe8** Für den Minusbauern erreicht Schwarz eine harmonische und aktive Stellung. **19.Le3** Dies trifft auf eine kraftvolle Antwort, aber die Stellung gefällt mir in jedem Fall besser für Schwarz. Was hat Weiß eigentlich falsch gemacht? Diese Fragen müssen die Eröffnungstheoretiker beantworten **19...c4! 20.bxc4 Txe3! 21.fxe3 Sxc4** Ohne alles genau analysiert zu haben, bin ich überzeugt, dass die Partie gelaufen ist. Mit solchen schwarzfeldrigen Schwächen und passiven Figuren kann Weiß nicht überleben. **22.Sd4** Auch die Rückgabe der Qualität bringt kaum Entlastung. **22...Sxe3 23.Dd2?!** Hier steht die Dame taktisch anfällig, aber andere Züge können auch nicht reichen. **23...Lh2+ 24.Kh1 Sxf1** Natürlich nicht 24...Se4? **25.Dxe3 Sg3+ 26.Dxg3 Lxg3 27.Sxf5** und Weiß hat viel Kleinholz für die Dame. **25.Lxf1 Se4 26.Db2 Sg3+ 27.Kxh2 Sxf1+ 0-1**

Turniere

Jetzt wollte ich es natürlich wissen und verbrachte die Abendstunden damit, Felix Andraschko auszupräparieren. Den Erfolg meiner Bemühungen seht ihr hier:

Schwerteck,M (2049) – Andraschko,F (1983) [A87] Altbacher Gruppen-Turnier (4)

1.d4 f5 2.g3 g6 3.Lg2 Sf6 4.c4 d6 5.Sc3 Lg7 6.Sf3 0-0 7.0-0 De8 8.Te1!? Dieses nicht allzu verbreitete System war mir aus eigenen Leningrader Zeiten als giftig bekannt. Es passt gut zu einem interessanten Ausspruch von Kasparow, der einmal sagte, er versuche seine Eröffnungen so auszurichten, dass Standard-Reaktionen schlecht seien. **8...Df7** [Kleine Beispielvariante gefällig? 8...e5 9.dxe5 dxe5 10.e4 f4 11.gxf4 Sh5 wäre das typische Leningrader Hauruck-Verfahren, führt hier aber zu einer furchtbaren Stellung, da nach 12.f5! gxf5 13.exf5 der Turm auf e1 goldrichtig steht.] **9.b3 Se4 10.Lb2 Sc6** Ein sehr natürlicher Zug, der von allen älteren Büchern empfohlen wird. Lt. GM Kindermann ist er aber in Wirklichkeit ungenau und sollte durch 10...Sd7 ersetzt werden. **11.Tc1!** Unscheinbar, aber stark. Der Turm deckt nicht nur c3, sondern nimmt auch indirekt c7 ins Visier. **11...Sxc3** Es dauerte einige Jahrzehnte, bis jemand herausfand, dass 11...e5 einfach mit 12.dxe5 dxe5 13.Sxe4! fxe4 14.Sg5 Dxf2+ 15.Kh1 Td8 16.Dc2 beantwortet werden kann, wonach Weiß den Punkt e4 erobert und besser steht. Sich auf f2 hereinschlagen zu lassen, widerspricht wohl dem menschlichen Urinstinkt. **12.Lxc3 e5 13.dxe5 dxe5** Hier zeigt sich erneut die Gefährlichkeit der Variante. Schwarz hat scheinbar sehr vernünftige Züge gemacht und seine Stellung sieht optisch gut aus. In Wirklichkeit steht er aber „knackebreit“. **14.Dd5! e4** [14...Le6 15.Sg5!] (siehe Diagramm) **15.Lxg7??** Wie blöd kann man eigentlich sein? Vor lauter Begeisterung über meine großartige Vorbereitung verwechsle ich einfach die Züge! Ein flüchtiger Blick auf die Stellung wäre vielleicht nicht schlecht gewesen. Richtig war natürlich 15.Sg5 Dxd5 16.cxd5 Se5 17.f4 exf3 18.exf3 und Schwarz kann aufgeben, was er in der Partie Lesiège - Ross, Québec 1994, auch tat. Die Variante hatte ich auch daheim auf dem Brett. **15...Kxg7** Jetzt ist natürlich die Fesselung der Dame aufgehoben, so dass 16.Sg5 keineswegs den Damentausch erzwingt. **16.Dxf7+** Geistesgegenwärtig schaffte ich es immerhin noch, Remis anzubieten. Die Schlussstellung ist leicht besser für Schwarz. 1/2-1/2



Nach diesem Reinfall war ich zu nichts mehr zu gebrauchen und fabrizierte zum Abschluss nur noch ein klägliches Kurzremis gegen Martin von Ehr. Dadurch verfehlte ich als Wertungsdritter auch einen Geldpreis (1. Platz 30, 2. Platz 20 Euro).

Unterm Strich bleiben immerhin zwei schöne Partien und einige wertvolle Erfahrungen. Das Altbacher Turnier würde ich weiterempfehlen. *(Bericht von Michael Schwerteck)*

22.10.2006: „Chess meets Jazz“

Erstes öffentliches Schachturnier im Rahmen der Jazz- und Klassiktage Tübingen

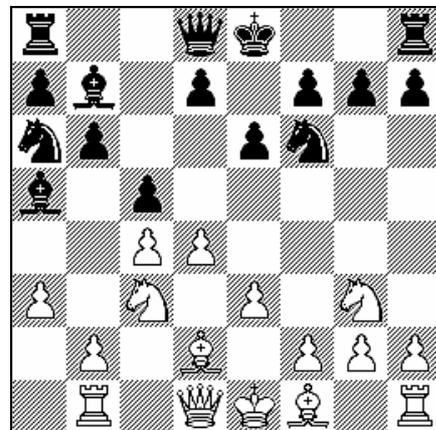
Bei der ersten Auflage des „Chess meets Jazz“-Turniers kam nicht ganz die erhoffte Teilnehmerzahl zustande, aber die zehn Schachfreunde, die den Weg in die Liquid-Bar fanden, bereuten ihr Kommen nicht. Erfreulicherweise waren auch einige darunter, die schon länger nicht mehr aktiv waren und nun wieder Spaß am Schachspiel gefunden haben. In gemütlicher Atmosphäre wurde statt des geplanten Schweizer Systems ein Rundenturnier ausgetragen. Die Bedenkzeit wurde auf 15 Minuten pro Spieler und Partie verkürzt. Der große Favorit IM Frank Zeller (SG Schwäbisch Gmünd) gab sich keine Blöße und gewann alle neun Partien. Die weiteren Preisränge belegten Reinhard Sonnberger (SV Tübingen), Friedrich Füß und Michael Schwerteck (beide Königskinder Hohentübingen). Die übrigen Platzierungen: 5. Maik Jepp (SV Friedrichshafen), 6. Wolfgang Geiger, 7.-9. Dieter Rückheim, Robert Schmid (alle vereinslos), Rosi Newen (SV Tübingen), 10. Nils Müller (KK Hohentübingen). Die Idee zu diesem Turnier stammt vom Musiker und Schachfreund Boris May, der gemeinsam mit Michael Schwerteck auch die Organisation übernahm.

Trainingsecke

Zeller,F – Jansen,J [E42] 15. Weihnachtsturnier (25') (5), 09.12.2006 [Jörg Jansen]

Am Freitag (08.12.2006) nahm ich zwar guten Willens, aber sehr unwilligen Fleisches (am Freitag abend war ich nach einer langen Arbeitswoche schrecklich müde) am Training von Großmeister Zigurds Lanka über die Psachis-Romanischin-Variante des Rubinstein-Nimzo-Inders teil. Ich versuchte, so gut es eben ging, zu folgen, da mir die Variante bisher vollkommen fremd war, sie mir aber gefiel. Am nächsten Tag spielte ich ein privates Schnellschach-Turnier des Tübinger Schach-Königs Frank Zeller, das dieser jedes Jahr zur Weihnachtszeit veranstaltet. Überraschenderweise war ich vor der letzten Runde punktgleich mit dem großen Favoriten IM Zeller. Und dramaturgisch perfekt mussten wir in der letzten Runde auch noch gegeneinander antreten. Natürlich war mir klar, dass ich keine Chance habe, vor allem da ich in den letzten Jahren stets schnell und schmerzlos gegen Frank verlor. Er begann mit 1.d4 (im Wissen, dass meine Eröffnungkenntnisse speziell gegen d4 allenfalls B-Klassen-Ansprüchen genügen). **1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4** also ein anspruchsvoller Nimzo-Inder **4.e3 b6** Oh, da war doch was! Frank tut mir den Gefallen und spielt auch die Rubinstein-Variante, nicht ahnend, dass ich erst am Vorabend einen Vortrag darüber hörte. **5.Sge2 c5 6.a3 La5** und ich begann langsam zu schwitzen. Noch wusste ich die Züge **7.Tb1 Sa6 8.Ld2** so langsam wurde ich unsicher. Stimmt diese Zugfolge noch? Oder vertauschte ich die Züge?? **8...Lb7 9.Sg3**

(siehe Diagramm) ich erinnerte mich an Sg3, aber war das auch in dieser Variante? Oh Mann, war das peinlich. 20 Stunden zuvor versuchte GM Lanka, mir diese Variante beizubringen und nicht mal einen Tag später konnte ich mich nicht erinnern. Und zu allem Überfluss schaute just zu diesem Zeitpunkt Boris Latzke meine Stellung an, wohl wissend, dass ich diese Stellung kennen müsste (er war auch beim Lanka-Training). [9.b4 cxb4 10.Sb5 De7 11.axb4 Sxb4!] **9...0-0 10.Ld3** Hier dachte mir, dass GM Lanka davor warnte, den g-Bauern zu fressen („Anti-Schach“). Aber was sonst? Eine strategische Idee blitzte in den Tiefen meiner Hirnwindungen auf, die Lanka erwähnte und mir sympathisch war. **10...cxd4 11.exd4 Lxc3 12.bxc3 d5 13.c5** Aber was war das? Ich erinnerte mich nur noch an cxd, was gut für Schwarz wäre. An c5 konnte ich mich nicht erinnern, so lang ich auch grübelte. Jetzt musste ich selber einen Plan finden. Aber glücklicherweise hatte Frank noch mehr Zeit investiert, so dass ich ein kleines Zeitpolster hatte. **13...Sb8 14.Lf4 Lc6 15.Ld6 Te8 16.0-0 Sbd7 17.f4 bxc5 18.f5** Frank versucht's mit der Brechstange **18...e5** übersieht den Bauernverlust [18...cxd4 19.cxd4 (19.fxe6 Txe6) hätte den Mehrbauer behalten 19...e5] **19.dxe5 Sxe5 20.Lxc5 Sxd3** da Frank inzwischen nur noch wenig Zeit zur Verfügung hatte, versuchte ich auf „Halten“ zu spielen. Aber meine anfangs gute Stellung schien mit jedem Zug schlechter zu werden, [20...Sfg4 21.h3 Dh4] **21.Dxd3 Se4 22.Ld4 Sxg3 23.Dxg3** jetzt war mir klar, dass ich ums Remis kämpfe **23...f6 24.Tfe1 Te4 25.Txe4 dxe4 26.Lxa7** hatte ich nicht auf der Rechnung **26...Dd7 27.Tb8+ Txb8 28.Dxb8+ Kf7 29.Ld4 Dxf5 30.Dc7+ Dd7 31.Dxd7+** nach dem Damentausch sah ich keinen Gewinnweg für Weiß, war aber sehr unsicher, ob Frank nicht doch noch irgendwelche Giftpfeile aus dem Köcher ziehen würde. **31...Lxd7 32.Kf2 g6 33.Ke3 f5 34.Kf4 Ke6 35.c4 Lc6 36.g4 fxg4 37.Kxg4 Ld7 38.Kf4** es gibt kein Durchkommen. So konnte ich dank GM Lanka einem IM, zumindest im Schnellschach standhalten und mir zugleich den geteilten 1.Platz sichern. ½-½



Frank Zeller

Matze's Corner

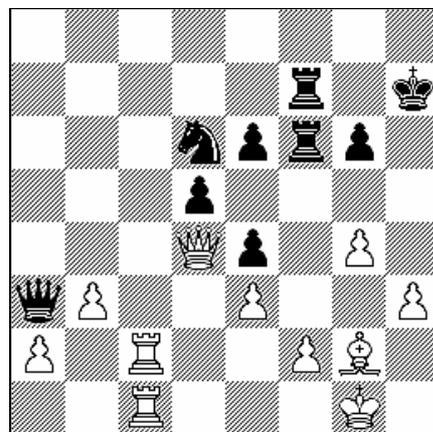
Nach diesen durchaus fruchtbaren Ausführungen unseres Vereinspräsidenten Jörg Jansen über die erfolgreiche Umsetzung großmeisterlicher Trainingseinheiten darf ich mich mit zwei unterhaltsamen Episoden aus der „Unterliga“ anschließen. Zugegeben waren meine bisher drei Einsätze für die Hohentübinger Farben eher recht dürftig, was sicher auch auf fehlende Turnierpraxis zurückzuführen sein dürfte.

Die erste Kostprobe stammt aus dem Auftakt des Bezirks-Viererpokals in Ebersbach, als unsere Truppe bereits mit 3:0 führte:

Hönsch,M – Hehn,H Ebersbach 2 – Hohentübingen, 26.11.2006

In der Leningrader Variante hatte sich Meister Hehn nach **1.Sf3 f5 2.g3 g6 3.Lg2 Lg7 4.0-0 Sf6 5.c4 d6 6.d4 0-0 7.Sc3** mit **Sbd7?** ein empfindliches Loch auf e6 eingehandelt, welches Weiß durch **8.Sg5** sofort unter Beschuss nahm. Nach der weiteren Folge **8... Sb8 9.Db3! c6 10.d5 h6 11.Se6 Lxe6 12.Dxb7 Sbd7 13.dxe6 Se5 14.b3 Se4 15.Sxe4 fxe4 16.Lf4 Tb8 17.Dxa7 Ta8 18.Db7 Tb8 19.Da7 Ta8 20.De3 d5 21.cxd5? cxd5 22.Dd2 Ta6 23.Lxh6 Lxh6 24.Dxh6 Txe6 25.Dd2 Tef6 26.Tad1 e6 27.Dg5 Db8 28.h3 Kg7 29.De3 Sf7 30.Dd4 Sd6 31.De5 Db6 32.Tc1 T8f7 33.e3 Kh7 34.g4 Sb7 35.Dd4 Da6 36.Tc2 Sd6 37.Tfc1 Da3** (siehe Diagramm)

quälte ich mich schon geraume Zeit trotz zweier Mehrbauern mit dem unangenehmen schwarzen Gegenspiel herum. Gut nachvollziehbar, dass Zeitnot und zuvor vergebene Chancen plötzlich die objektive Stellungenbeurteilung empfindlich beeinträchtigten. Statt nun piano mit **38.Db2** die Schwachstellen zu konsolidieren, sah ich ein trügerisches Mattbild auf h8. **38.g5? Txf2! 39.Tc8** natürlich verbietet sich **39.Txf2** wegen des ungedeckten Turmes auf c1 **39... Sxc8 40.Txc8 Txxg2+** Bei beiderseits hängender Klappe verschwendete Schwarz keine Zeit mit dem Gewinnversuch **40... Tf8**. Aber auch nach dem Partiezug scheint Weiß verloren, da der Turm wegen **Dxa2+** nebst matt tabu ist. Wenigstens noch den halben Punkt rettet jedoch **41.Kh1! Th2+ 42.Kg1 Tg2+** und remis durch Dauerschach. Schwarz kann zwar auch hier nach **43.Kh1 Tg7 44.Kxg2 Dxa2+ 45.Kg1 Dxb3** einen Bauern gewinnen, das weiße Gegenspiel nach **46.Te8 Dc1+ 47.Kg2 Dc2+ 48.Kg1 Dc7 49.Df6! Dg3+ 50.Kf1 Dxh3+ 51.Ke2 Dg2+ 52.Ke1** genügt aber laut Fritz zum Remis. $\frac{1}{2} - \frac{1}{2}$



In memoriam David Bronstein

Am 5. Dezember 2006 verstarb mit David Bronstein eine Persönlichkeit, die auf mich stets eine besondere Faszination ausgeübt hat und die ich daher mit einem kleinen Beitrag würdigen möchte. Dabei geht es mir mehr um meine subjektiven Eindrücke von ihm als um biographische Details, die jeder selbst nachlesen kann. Daher vorab nur die wichtigsten Eckdaten in aller Kürze:

Bronstein wurde 19. Februar 1924 in der heutigen Ukraine (damals zur UdSSR gehörig) geboren. In den 1940er Jahren reifte er zu einem Weltklassemann heran. Dies gipfelte in der Qualifikation zum WM-Kampf 1951 gegen Michail Botwinnik. Der Weltmeister konnte seinen Titel mühevoll mit einem 12:12 verteidigen, nachdem er kurz vor Schluss noch zurückgelegen hatte. Bis heute haben sich Gerüchte gehalten, Bronstein sei damals vom Regime unter Druck gesetzt worden und habe das Match absichtlich verloren, um Repressalien zu entgehen. Er selbst wollte dies weder dementieren noch bestätigen. Wie auch immer: Nach dem geteilten 2. Platz beim Kandidatenturnier Zürich 1953 und dem Sieg beim Interzonenturnier Göteborg 1955 ließen seine Erfolge allmählich nach, auch wenn er bis in die 1990er Jahre aktiv war und jedermann gefährlich werden konnte. Nachträgliche Elo-Berechnungen haben ergeben, dass Bronstein in seiner Blütezeit (Anfang der 50er Jahre) der stärkste Spieler der Welt war.



David Bronstein

Für meine Schach-Leidenschaft ist in hohem Maße David Bronstein verantwortlich. Seine „Erfolgreiche Schachlehre“ war eines der ersten Schachbücher, die ich las und erst bei dieser Lektüre wurde mir so richtig klar, um was für ein faszinierendes Spiel es sich da handelt. Bronstein betrachtete sich in allererster Linie als Künstler; ihm ging es vor allem um originelle und geistreiche Ideen, weniger um sportliche Erfolge. In seinem Buch gelang es ihm wunderbar, beim Leser Begeisterung für die Tiefe und Schönheit des Schachspiels zu wecken. So findet sich u.a. ein Kapitel über „die Ästhetik schachlichen Denkens“, in dem Bronstein ein Hohelied auf die „innere Schönheit“ des Schachs singt, die leider beim unbedingten Streben nach sportlichem Erfolg oft auf der Strecke bleibe. Dabei ermutigt er auch schwächere Spieler:

„Schach besitzt den Vorzug, dass jeder schon vor Partiebeginn die Möglichkeit hat, sich eine seinen Kräften entsprechende Aufgabe zu stellen, und selbst die Schwierigkeit des Problems bestimmen kann, dessen Lösung ihm höchsten geistigen Genuß verspricht.“

In diesem Kapitel zeigt Bronstein auch eine Partie Stoltz-Tartakower und legt eine geradezu diebische Freude darüber an den Tag, dass der Weiße scheinbar beim Versuch, ein Mattnetz zu basteln, ins eigene Verderben rennt, bevor er mit einer raffinierten Zugfolge den Spieß umdreht. Sein Fazit lautet:

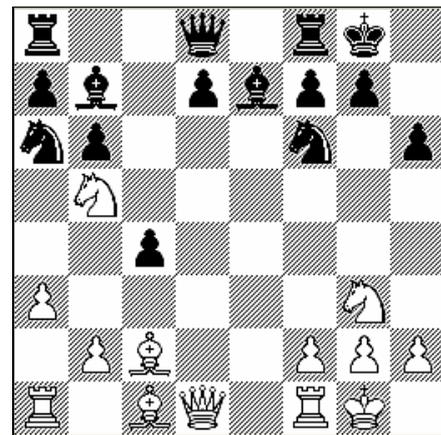
„Im schöpferischen Schachkampf können Punkte und halbe Punkte nicht die entscheidende Bedeutung besitzen. Deshalb sollten auch die Schachspieler während längerer Matchkämpfe das schöpferische Moment in den Vordergrund stellen, die schwierigsten, noch ungelösten Probleme zur Diskussion stellen und sich nicht auf engen, schon von der Schachtheorie erforschten Gebieten bewegen.“

Hierzu passt auch gut die folgende Partie, die Bronstein in eben diesem schöpferischen Stil gewann:

Bronstein,D - Keres,P [E41] Gothenburg Interzonal Gothenburg (7), 1955

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.e3 c5 5.Ld3 b6 6.Sge2 Lb7 7.0-0 cxd4 8.exd4 0-0 9.d5 h6 10.Lc2 Sa6 So weit eigentlich alles relativ normal. Die weiße Stellung sieht ganz ordentlich aus, aber kaum jemand würde hier nach einem Weg suchen, den Gegner direkt aufs Kreuz zu legen. Otto Normalverbraucher hätte wahrscheinlich 11.a3 gespielt. Bronsteins Konzept ist von ganz anderem Kaliber. **11.Sb5!**? Okay, er will mit a3 den Läufer fangen, aber hängt jetzt nicht einfach d5? **11...exd5 12.a3 Le7 13.Sg3!** Na schön, er hat das Feld f5 freigekämpft... **13...dxc4** ... und das soll zwei

gesunde Bauern wert sein? (siehe Diagramm) **14.Lxh6!** Das war die Idee: Er schmeißt noch einen Läufer hinterher! Für Bronstein war es hier völlig unmöglich vor auszusehen, ob er für das geopfert Material genügend Spiel bekommen würde. Er selbst schrieb zu dieser Situation: „In Stellungen, wo das Feuer verlockender Kombinationen funkelt, darf man nicht kleinlich die eigenen und gegnerischen schwachen Punkte abwägen, nicht den Wert der Bauern- und Figurenopfer einkalkulieren, man muss einfach eine schöpferische Entscheidung treffen!“ **14...gxh6 15.Dd2 Sh7?!** Der wohl reichlich verdatterte Keres findet nicht die beste Verteidigung. Nach dem Textzug muss er den größten Teil seines Mehrbesitzes zurückgeben, wonach der weiße Angriff schließlich durchdringt. Korrekt war



15...Sc5! mit der Idee **16.Dxh6 Le4!** Die danach entstehenden Varianten sind so komplex, dass sie auch mit Computerhilfe kaum abschließend zu beurteilen sind; es scheint jedoch, dass Weiß stets zumindest Dauerschach erreichen oder sogar nach mehr streben kann. Seine Intuition hat Bronstein also nicht getrogen. **16.Dxh6 f5 17.Sxf5 Txf5 18.Lxf5 Sf8 19.Tad1 Lg5 20.Dh5 Df6 21.Sd6 Lc6 22.Dg4 Kh8 23.Le4 Lh6 24.Lxc6 dxc6 25.Dxc4 Sc5 26.b4 Sce6 27.Dxc6 Tb8 28.Se4 Dg6 29.Td6 Lg7 30.f4 Dg4 31.h3 De2 32.Sg3 De3+ 33.Kh2 Sd4 34.Dd5 Te8 35.Sh5 Se2 36.Sxg7 Dg3+ 37.Kh1 Sxf4 38.Df3 Se2 39.Th6+ 1-0**

Abschließend muss ich noch auf Bronsteins legendäres Buch über das Kandidatenturnier Zürich 1953 hinweisen, das zu Recht als eines der besten Schachbücher gilt, die je geschrieben wurden. In diesem Werk kommentiert der Meister bis auf wenige Kurzremisen alle 210 (!) Partien dieses Mammutturniers mehr oder weniger ausführlich; es ist gleichzeitig auch als Lehrbuch über Schachstrategie konzipiert. Wie es Bronstein dabei gelingt, mit überwiegend verbalen, leicht nachvollziehbaren Kommentaren großmeisterliche Denkprozesse zu vermitteln, ist schlicht einzigartig.
(Michael Schwertek)

Ein königliches Vergnügen

Die Freiluftschachspieler vom Stuttgarter Schlossgarten sind ganz besondere Figuren

Bei Wind und Wetter treffen sie sich im Stuttgarter Schlossgarten, um vor internationalem Publikum Schach zu spielen. Mancher kommt seit Jahrzehnten. So wie Rudi Schwan.

Rudi ist eigentlich immer da. Er kennt sich aus an diesem Ort, und er kennt die meisten Spieler. „Hier heißt jeder Willi“, kalauert er. „Außer Hans.“ Willi, der Kolumbianer, ist gerade am Zug. Er hat vier Bauern auf dem Königsflügel, denen nur eine zerfledderte Reihe Verteidiger entgegensteht. Eine böse Bedrohung für Hans, der ein vornehmer Spieler in elegantem Mantel ist. Die Zuschauer tuscheln: „Er muss die Damen tauschen!“

Jeden Tag trifft sich ein internationaler Kreis meist ehemaliger Vereinsspieler zum Freiluftschach im Stuttgarter Schlossgarten. Die Spieler wissen nicht viel voneinander, kennen kaum die Namen, wissen nichts von den Berufen der Kollegen, ob einer arbeitslos ist oder in Rente. Aber sie wissen, wie die anderen spielen - wie sie die Partie eröffnen und wie sie taktieren.

Beim Schach gibt es Strategen und Taktiker. Die Strategen werfen ihre Figuren in die Schlacht, bringen Opfer für einen guten Angriff, sehen blitzschnell die Lücke in der Verteidigung und nehmen sie auseinander für den letzten Schlag. Die Taktiker wägen ab, nutzen jeden kleinen Stellungs Vorteil aus und lassen sich Zeit für jeden Zug. Im Park sind eher schnelle Spieler gefragt. Sonst gibt es Ärger mit den anderen. Sie wollen auch an die steinernen Felder, die 1961 zur Bundesgartenschau entstanden sind.

Seit dieser Zeit ist Rudi Schwan, den alle Rudi nennen, ein Stammgast. Er spielt noch immer leidenschaftlich auf den 64 Quadraten, die so weiß sind wie die Wolken im Januar und so schwarz wie die Nächte, die sie hier im Juni durchgemacht haben. Früher wurden die Spieler von der Polizei nach Mitternacht aus dem Park gejagt, aber manche Partien waren so fesselnd, dass sie heimlich

zurückkamen und bis halb fünf morgens weitermachten. Dann zwitscherten die Vögel, und die Spieler hatten Bartschatten im Gesicht.

Rudi kommt aus der Wagenburgstraße. Er ist 75 Jahre alt, sieht aber aus wie 55. Das Schachspielen hat er bei Regen gelernt, vor langer Zeit in Isny. Heute steht Rudi wie ein Schäfer zwischen Figuren, die ihn wie eine Herde umgeben. An diesem Nachmittag nimmt Rudi wie selbstverständlich den Platz von Hans ein, um mit den schwarzen Figuren gegen Willi, den Kolumbianer, anzutreten. Die schweren Figuren gleiten durch seine Hände. Eröffnung, Mittelspiel, Endspiel. Drei Phasen hat eine Partie. Die Eröffnung kann man auswendig lernen, das Endspiel ist Technik, die hohe Kunst liegt im Mittelspiel.

Schach ist ein Spiel voll Leidenschaft. Wer nie Schach gespielt hat, der kennt es nicht, das Herzklopfen, wenn sich plötzlich die Flanke des Gegners öffnet, das Abtasten, das Minenspiel, die diebische Freude über einen gelungenen Zug und das furchtbare Entsetzen über den einen Fehler, der alles entscheidet.

„Nimm den Läufer, nimm den Läufer!“, brüllt ein Zuschauer im Schlossgarten. Das Niveau ist hoch, die Spieler sind schnell unterwegs, die Menge johlt. Willi, der Jugoslawe, macht sich schon das zweite Bier auf. Rudi ist ein routinierter Blitzschachspieler. Für ihn darf eine Partie nicht länger als zehn Minuten dauern. „Klack, Klack“ hämmern die Figuren, wenn sie auf die Steine knallen. Füße schlurfen, weiter hinten im Park giftet eine Motorsäge, dicke Äste krachen nieder.

Die hartgesottenen Schachspieler vom Schlossgarten vermissen noch heute einen Baum in ihrem Quartier. Seit der gefällt worden ist, müssen sie im Juli und August in der Knallsonne spielen. Sie wünschen sich eine überdachte Spielfläche, vielleicht ein paar Parkbänke mehr, oder wenigstens einen neuen Baum, der Schatten spendet.

Ansonsten brauchen sie nicht viel. Wenn es regnet, spannen die Spieler ihre Schirme auf, wenn es schneit, fegen sie den Schnee weg. Hauptsache, sie können spielen. Nur einer schläft an diesem Tag: Ein Obdachloser ruht sich aus. Der stört hier keinen.

Rudi packt den Läufer. Er greift über den Damenflügel an, trägt das Spiel aber zu schnell nach vorne, ohne dass die schweren Figuren nachziehen können, und verheddert sich in der gegnerischen Abwehrkette. Die Bauernreihe zersplittert. Aber die beiden Männer wissen, was sie tun. Die deutsche Bundesliga gilt als die stärkste Schachliga der Welt. Vor allem Württemberg und Baden haben gute Schachverbände, sie sind bekannt für ihre Jugendarbeit. 2008 soll sie Früchte tragen. Dann steht die Schacholympiade an, die nach fast vierzig Jahren wieder in Deutschland ausgetragen wird.

Rudi denkt nicht an die Olympiade. Er denkt an seinen nächsten Zug. Er hatte einen Springer gut im Zentrum platziert, musste ihn jedoch gegen einen schlecht stehenden Springer von Willi tauschen. Langsam kippt die Stellung. Das ist das Mittelspiel, die alles entscheidende Phase der Partie. Die linke Flanke ist offen, die rechte noch geschlossen. Besser so, denn da steht der König. Schwarz hat einen starken Angriff mit Dame und Läufer auf den weißen König.

Aber Weiß, genauer Willi, der Kolumbianer, ist kein Anfänger. Zu fünft stehen sie jetzt um ihn herum. Italiener, Russen, Jugoslawen. Sie reden wild durcheinander, deuten auf die Figuren, schimpfen und brüllen. Vier Polizisten sehen zu. Sie haben nebenan einen Passanten an der Bocciabahn kontrolliert, auf der sich jetzt eine größere Gruppe von Italienern vergnügt. Die Schachspieler stört das nicht. Sie reklamieren für sich, dass sie den Park bevölkern, wenn auch sonst niemand da ist, und den Menschen, die dort abends unterwegs sind, auf diese Weise ein Gefühl der Sicherheit vermitteln. Aber sie schimpfen auch, weil sie sich von der Stadtverwaltung im Stich gelassen fühlen, weil fehlende Figuren lange nicht ersetzt worden sind und sie warten mussten, bis am Nebenbrett eine Figur geschlagen wurde, um sie ins Spiel einbauen zu können. „Sagen Sie denen von der Stadtverwaltung, dass die mal was für uns tun sollen“, sagt Hans, der jede Woche zweimal von Leonberg hierher fährt. Hans ist 85.

Rudis Mundwinkel zucken. Weiß ist immer weiter auf ihn zumarschiert, hat die offene Deckung rechts ausgenutzt, um einen Bauern gefährlich nahe an die Grundlinie zu bringen. Dort könnte er sich eine Dame holen, dann wäre die Partie entschieden. Rudis Entlastungsangriff jedoch fehlt die

entscheidende Stärke, er kriegt seinen letzten Springer nicht ins Spiel. Immerhin hat er den gegnerischen König aus seinem Versteck getrieben, und er könnte jetzt mit seiner Dame ein ewiges Schach geben, damit wäre die Partie remis. Aber Rudi will gewinnen.

Obwohl er schon jenseits der 70 ist, spielt Rudi Schwan immer noch für die Stuttgarter Schachfreunde in der zweiten Bundesliga. Der 1879 gegründete Club zählt zu den ältesten Deutschlands, die anderen neun im Stadtgebiet sind jünger, sie vereinen insgesamt vielleicht 1000 Mitglieder. Sie richten Vereinswettkämpfe und Blitzschachturniere aus, und sie spielen in Mannschaften zu acht an acht Brettern in den Ligen der Republik.

Rudis Mundwinkel zucken immer stärker. Weiß hat die Dame auf die Grundlinie gestellt, um den Bauern zu decken, der einmal Dame werden soll. Rudi versucht einen Angriff nach dem anderen. Aber Willi lässt ihn ins Leere laufen. Willi pokert. Er macht sich gemächlich ein Bier auf. Er raucht eine Zigarette. Er geht aufs Klo. Rudi versucht, ihn zu provozieren: „Los zieh endlich“, ruft er, „los, es wird bald dunkel, los zieh endlich, zieh doch!“ Aber Willi zieht nicht. Er berät sich mit den Zuschauern seines Vertrauens. Die fordern einen Bauernzug statt der Rückkehr der Dame. Jetzt fängt Rudi an zu schimpfen: „Los, lahme Ente, zieh endlich!“

Schach ist Nervensache. Alle Vereinsspieler kennen solche Tricks, und alle waren schon mal Opfer von ihnen: Leuten, die ihren Gegnern ständig ins Gesicht husten oder sie verrückt machen mit Fingerklopfen. Schach ist auch ein Sport, der unermüdlich an seinen Legenden strickt. Neurotische Schachgenies oder unsterbliche Partien, die Namen bekommen und in den Annalen des Schachsports verewigt werden, um immer wieder zu Übungszwecken nachgespielt zu werden.

Rudi lässt sich nicht leicht unterkriegen. Dafür hat er schon zu viel erlebt. Er unterteilt die Welt in vier Phasen. Vor dem Krieg, während des Krieges, nach dem Krieg und heute. „Nach dem Krieg war die schönste Zeit“, sagt Rudi. Man spielte damals mit bunten Bombensplintern und tauschte einen großen roten Splitter gegen zwei kleine gelbe. Rudi Schwan lebte, lachte und spielte, zog fünf Kinder groß, eröffnete ein Friseurgeschäft, ging in Rente, lachte weiter und spielte immer noch Schach. Die Regeln blieben, die Welt änderte sich. Die Kinder trafen sich nicht mehr in der Wagenburgstraße zum Spielen, sondern saßen vor dem Fernseher und fuhren mit ihren Eltern in Autos weg, jenen Autos, die den ärmeren Kindern das Spielen in der Wagenburgstraße unmöglich machten, bis schließlich keiner mehr auf der Straße war. Lange her, sagt er.

Es ist Abend geworden. Die Parklampen leuchten. Willi war bärenstark. Rudi hat die Partie verloren. Zeit für den Heimweg. Hinter ihm spielen die Männer im Halbdunkel weiter. Übermorgen kommt Rudi wieder.

(Ulrich Stolte für Stuttgarter Zeitung vom 16.01.2007)

Eine beachtliche Eigendynamik entwickelte die in Heft Nr. 1 vorgestellte „politische Partie“ des ehemaligen Schachweltmeisters **Garri Kasparov**. Nach den dubiosen Ereignissen des vergangenen Herbstes, die in der Ermordung der russischen Regimekritiker **Anna Politkovskaja** und **Alexander Litwinenko** ihren Höhepunkt fanden, sollte dieses Thema am **10. Dezember** in **Sabine Christiansens** Polit-Talk beleuchtet werden. Zunächst eingeladen hierzu war auch der renommierte Putin-Kritiker Kasparov, der aus Moskau live zugeschaltet werden sollte. Zum Sendetermin blieb Kasparov jedoch außen vor, was die ARD hinterher mit „technischen Problemen“ zu erklären suchte. Laut Kasparov eine fadenscheinige Ausrede. Dieser vermutete seine kurzfristige „Ausladung“ darin, dass der russische Botschafter **Wladimir Kotenev** bei Christiansen nur bei ihm genehmen Gesprächspartnern teilnehmen wollte – Kasparov gehörte sicher nicht zu diesem Personenkreis. Die sonntägliche Talk-Runde komplettierten schließlich der in Deutschland lebende russische Autor **Wladimir Kaminer**, Hessens Innenminister **Volker Bouffier** (CDU), Ex-Russland-Korrespondentin **Gabriele Krone-Schmalz**, Mafia-Experte **Jürgen Roth** (nicht mit dem gleichnamigen Tübinger Spitzenspieler verwandt) und **Anton Börner**, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Groß- und Außenhandels. Wer hier an weiteren Details interessiert ist, kann dies im Internet nachlesen unter:

- www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,454830,00.html
- www.focus.de/politik/deutschland/litvinenko-ffaere_nid_40794.html

Februar 2007

1	Do	
2	Fr	16.00 – 18.30: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00: Spielabend (Team-Training), 19.00: Training mit GM Lanka
3	Sa	9.00 Uhr F-Kader-Training in Nürtingen 14.00 Uhr: Bezirksjugendliga in Reutlingen
4	So	
5	Mo	
6	Di	
7	Mi	
8	Do	
9	Fr	16.00 – 18.30: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00: Spielabend (Team-Training) 20.00: 5. Runde BADE-Cup
10	Sa	Bezirksjugend-Einzelmeisterschaft U08, U10, U12 in Urach
11	So	
12	Mo	
13	Di	
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	16.00 – 18.30: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00: Spielabend (Team-Training); Lanka-Thema-Schnellturnier (Wolga-Gambit)
17	Sa	Bezirksjugend-Einzelmeisterschaft U 14, U 16, U 18 in Urach Faschings-Open Schachzentrum Baden-Baden
18	So	Bezirksjugend-Einzelmeisterschaft U 14, U 16, U 18 in Urach Faschings-Open Schachzentrum Baden-Baden
19	Mo	Bezirksjugend-Einzelmeisterschaft U 14, U 16, U 18 in Urach
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	Kein Jugend-Training im Kepi (Faschingsferien), ab 19.00: Spielabend (Team-Training), 19.00: Training mit GM Lanka
24	Sa	F-Kader-Training in Nürtingen
25	So	9.00 Uhr: B-Klasse: Hohentübingen 1 – Steinlach 4
26	Mo	
27	Di	
28	Mi	

März 2007

1	Do	
2	Fr	16.00 – 18.30: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00: Spielabend (Team-Training), 20.00: Blitz-Grand-Prix (6)
3	Sa	9.00 Uhr F-Kader Training in Nürtingen
4	So	Jugendturnier Balingen
5	Mo	59 Jahre Heiner Uhlig
6	Di	
7	Mi	
8	Do	
9	Fr	16.00 – 18.30: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00: Spielabend (Team-Training), Lanka-Thema-Schnellturnier (Bogo-Vitolinsh)
10	Sa	9.00 Uhr F-Kader Training in Nürtingen 14.00 Uhr: Bezirksjugendliga in Urach
11	So	
12	Mo	
13	Di	
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	16.00 Simultan-Veranstaltung für Kinder mit GM Lanka (Team-Training) ab 19.00: Spielabend (Team-Training);
17	Sa	9.00 Uhr F-Kader Training in Nürtingen Ettlinger Jugend-Turnier
18	So	9.00 Uhr: B-Klasse: Hohentübingen 1 – Schönbuch 3
19	Mo	
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	16.00 – 18.30: Jugend-Training im Kepi; Beginn Frühjahrskurs ab 19.00: Spielabend (Team-Training), 20.00: Blitz-Grand-Prix (7)
24	Sa	9.00 Uhr F-Kader Training in Nürtingen Römer Jugend-Turnier
25	So	
26	Mo	
27	Di	
28	Mi	
29	Do	
30	Fr	
31	Sa	9.00 Uhr F-Kader Training in Nürtingen

April 2007

1	So	
2	Mo	
3	Di	
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	Karfreitag, Kein Jugend-Training Kein Spielabend, Deizisauer Jugendturnier
7	Sa	Ostersamstag Böblinger Jugendschachtag
8	So	Ostersonntag
9	Mo	
10	Di	WJEM
11	Mi	WJEM
12	Do	WJEM
13	Fr	Kein Jugend-Training, WJEM ab 19.00: Spielabend (Team-Training),
14	Sa	WJEM 9.00 Uhr F-Kader Training in Nürtingen
15	So	9.00 Uhr: B-Klasse: Münsingen 1 – Hohentübingen 1 31 Jahre Friedrich Füß
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	16.00 – 18.30: Jugend-Training im Kepi ab 19.00: Spielabend (Team-Training)
21	Sa	
22	So	
23	Mo	
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	16.00 – 18.30: Jugend-Training im Kepi ab 19.00: Spielabend (Team-Training), Blitz-Grand-Prix (8)
28	Sa	Württembergische Jugend-Mannschaftsmeisterschaft U12
29	So	
30	Mo	

Mai 2007

1	Di	Maifeiertag
2	Mi	19 Jahre Simon Jacobi
3	Do	
4	Fr	16.00 – 18.30: Jugend-Training im Kepi ab 19.00: Spielabend (Team-Training)
5	Sa	
6	So	
7	Mo	
8	Di	
9	Mi	9 Jahre Ilir Murati
10	Do	
11	Fr	16.00 – 18.30: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00: Spielabend (Team-Training);
12	Sa	
13	So	
14	Mo	
15	Di	
16	Mi	
17	Do	Christi Himmelfahrt Tammer Jugend-Open
18	Fr	Kein Jugend-Training im Kepi (beweglicher Ferientag in Tübingen) ab 19.00: Spielabend (Team-Training)
19	Sa	14.00 Uhr: Bezirksjugendliga in Urach
20	So	41 Jahre Jörg Jansen
21	Mo	
22	Di	
23	Mi	
24	Do	
25	Fr	16.00 – 18.30: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00: Spielabend (Team-Training), 20.00: Blitz-Grand-Prix (10)
26	Sa	
27	So	Pfingstsonntag 34 Jahre Bek Shakirov
28	Mo	Pfingstmontag
29	Di	
30	Mi	
31	Do	26 Jahre Michael Schwerteck